

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

252 (3.6.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage; **37000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Hüllings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **22000** Abonnenten.

Expedition: Sirkel- und Kammerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegramm-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20, Halbjährlich Mk. 4.20, Jahrespreis Mk. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mk. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restameile 20 Pfg., Restamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifreduziert. Bei Anzeigenerhaltungen des Tages, bei geschäftlichen Mitteilungen und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 252. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 3. Juni 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 45.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Von der Aufstandsbewegung in Mittelalbanien“ (mit Illustrationen). — „Was der Juni bringt“. — „Zum Untergang der „Empire of Ireland“ (mit Illustration). — „Zum 75. Geburtstag von Paul Lindau“ (mit Abbildung). — „Zum Tode des Geheimen Kommerzienrats Dr. Paul von Rauser“ (mit Abbildung). — „Das Balken-Seeprojekt“ (mit Karten).

Der Kurs der Polenpolitik.

(Von unserer Berliner Redaktion.) D. Berlin, 3. Juni. Der plötzliche Tod des verdienten Oberpräsidenten der Provinz Posen, Dr. Schwarzkopf, lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf den Kurs der preussischen Polenpolitik. Versöhnendes Entgegenkommen oder rücksichtsloses Vorgehen, das ist die alte taktische Streitfrage, über die noch immer in den Parteien und unter den Polenemern gekritten wird. Während im Osten, im ärgerreichen Umgang mit der polnischen Bevölkerung, im allgemeinen nur eine Politik der festen Hand, selbstverständlich ohne Ungerechtigkeiten und Kleinliche Schikanierungen, empfohlen wird, redet man im Westen und Süden unseres Vaterlandes mehr einer freundschaftlichen Berücksichtigung der polnischen Eigenart das Wort. Der verstorbene Oberpräsident Dr. Schwarzkopf hat bewußt und mit großem Geschick die Mitte zwischen den beiden Extremen innegehalten. Ohne der preussischen Regierungsgewalt etwas zu vergeben, hat er doch mit den verständigen Führern der Polen persönliche Verbindung gehalten, die natürlich nicht ohne Rückwirkung auf den politischen Kurs blieb. Er hat damit eine Milderung der früher so scharfen Gegensätze geschaffen, die zwar noch keine Ausöhnung der „Nationalpolen“ mit der preussischen Herrschaft, wohl aber ein erträgliches Nebeneinanderarbeiten bewirkte, das langsam die Züge der Gehässigkeit und Leidenschaftlichkeit zu beseitigen schien. Der letzte Kaiserbesuch in Posen hat vorigen Sommer bereits das Reifen der erfreulichen Früchte dieser Schwarzkopfschen Behandlungsmethode gezeigt. Mit Ingrimm klagte die polnische Nationaldemokratie in ihren Zeitungen über den Verfall der polnischen Aristokratie, die „auf Befehl“ zu Hofe gegangen sei und den Kaiserfesten polnischen Glanz verliehen habe. Unterscheidet man aber zwischen der wirklich alteingesessenen Bevölkerung und den von allen Seiten der Provinz zusammengeschobenen Fremdlingen, zwischen den offiziellen Reden und den geflüsterten Privatunterhaltungen, so werde man schnell das wahre Gesicht der alten polnischen Stadt und Provinz Posen erkennen. Aber gerade diese verärgerte, maßlose Kritik jenseitiger Polenblätter ist der beste Beweis dafür, daß der von Schwarzkopf gesteuerte mittlere Kurs von ihnen als gefährlich betrachtet wurde. So ist es denn kein Wunder, daß jetzt, nach dem Tode des verdienten Oberpräsidenten, selbst in den deutschen Kreisen, die die schärfere antipolnische Tonart angewendet wissen wollen,

der Wunsch lebendig ist, es möge der Schwarzkopfsche Kurs unverändert weitergesteuert werden. In dieser Richtung schreibt beispielsweise die agrarkonservative „Deutsche Tageszeitung“, man könne nur wünschen und hoffen, daß sich bald ein Nachfolger finden möge, der den schwierigen Aufgaben an der Spitze dieser Provinz in gleicher Weise wie der Verstorbene gewachsen wäre. Aber auch dort, wo das Endurteil über Schwarzkopfs Leistungen während seiner kurzen 2½-jährigen Amtsführung weniger günstig lautet, wo greifbare Erfolge des Versöhnungsturfes unter dem dahingegangenen Steuermann vermißt werden, kann man nicht eine radikale Aenderung der Regierungstaktik in Posen befürworten. Nichts ist unsfruchtbarer, ja gefährlicher in der Behandlung widerstrebender Stämme als ein zielloser Zickzackkurs. Das „nunquam retrorsum“ Herrn von Bethmann-Hollwegs und das kluge versöhnliche Regiment Schwarzkopfs haben sich in der Praxis recht gut miteinander vereinbaren lassen, so unmöglich das den Theoretikern auch erscheinen wollte. Es ist deshalb schon im Interesse der Stetigkeit unserer Ostmarkenpolitik zu wünschen, daß eine Kursänderung vermieden wird. Das zarte Pflänzchen des Vertrauens, das der verstorbene Oberpräsident mit aller Liebe und Hingebung gepflanzt und gehegt hat, bedarf noch aufmerkamer Wartung durch seinen Amtsnachfolger. Möge bald ein kluger und geschickter Gärtner in das Posener Oberpräsidium einziehen!

Die Präsidentschaftswahl der französischen Kammer.

(Von unserem Mitarbeiter.) # Paris, 2. Juni. Die neue Kammer hat schon in ihrer ersten Sitzung eine große Ueberraschung geleistet, die niemand vorausgesehen hat. Nachdem Deschanel, wie nicht anders zu erwarten war, mit einer größeren Mehrheit als je zum provisorischen Präsidenten gewählt worden war, handelte es sich darum, ihm zwei provisorische Vizepräsidenten zur Seite zu geben, und hier wollte der neue Modus der unifizierten Kammern, der sozialistischen Republikaner und der Sozialisten seine erste Kraftprobe ablegen. Seine Kandidaten waren der Radikalsozialist Rabier und der sozialistische Republikaner Augagneur. Die radikale Linke und die Linkstrepublikaner hatten sich begnügt, als einzigen gemeinsamen Kandidaten Clementel, den Auerbauminister Barthous, zu bezeichnen. Die sozialistische Parteiverammlung hatte bloß beschlossen, Bailant gegen Deschanel aufzustellen, und hatte ihrem Kandidaten 99 Stimmen verschafft. Für die Vizepräsidentenschaft hatte sie ihren Mitgliedern die Wahl frei gelassen. Unerwarteterweise erhielt nun Clementel 288 Stimmen, Augagneur 225 und Rabier 174. Dazu kamen aber noch 163 Stimmen für den ehemaligen Kriegsminister Messimy, der zu den unifizierten Radikalen gehört, aber dessen Kandidatur von niemand aufgestellt worden war. Eine Kriegskist der Rechten und der Progressiven hatte diesen Namen gewählt, um Augagneur zu Falle zu bringen, weil Messimy für den Dreijahresdienst gestimmt hat, nachdem sein Antrag auf 30 Monate Dienstzeit verworfen worden war. Clementel allein konnte als gewählt proklamiert werden und auch ein zweiter Wahlgang führte noch nicht zum Ziele, aber diesmal erhielt Messimy den Vortritt mit 213 Stimmen, während Augagneur mit 211 Stimmen zurückblieb und Rabier, obgleich er zugunsten des letzteren zurückgetreten war, immer noch 39 Stimmen auf sich vereinigte. Im dritten

Wahlgange siegte endlich Messimy mit 238 gegen 204 Stimmen über Augagneur.

Als dieses Ergebnis proklamiert wurde, verriet die Rechte ihre Hinterlist durch kräftigen Beifall, während die Sozialisten die mangelhafte Disziplin der Radikalen verhöhnten, die nun als stärkste Partei weder die Präsidentschaft noch eine der beiden Vizepräsidentenschaften erhalten hatte. Messimy selbst gab sich genau Rechenschaft über die falsche Lage, in die er unfeindlich geraten war, und richtete noch am gleichen Abend ein Schreiben an Deschanel, worin er erklärte: „Ich habe einer großen Zahl meiner Kollegen erklärt, daß ich unter keinen Umständen eine Vizepräsidentenschaft annehmen werde, wenn ich nicht von meiner eigenen Partei bezeugt werde. Um diesen Entschluß zu bekräftigen, habe ich der heutigen Kammer Sitzung nicht beigewohnt. Ich kann daher die große Ehre, die mir die Kammermehrheit erwiesen hat, nicht annehmen und bitte Sie, ihr meine Demission zu übermitteln.“

Man ist allgemein der Ansicht, daß die Ueberraschung der Vizepräsidentenwahl in der Kammer die Zukunft des Dreijahresdienstes gesichert habe und daß das kommende Ministerium Bidani nur dann möglich sei, wenn es sich verpflichtet, die Verkürzung des Militärdienstes nicht zur Sprache zu bringen und jedenfalls nicht schon für den Herbst 1915 zu versprechen. Andererseits hat auch Präsident Poincaré am Turnfest von Rennes eine Rede gehalten, worin er die Notwendigkeit der Kriegsbereitschaft besonders betonte, und die man nicht mit Unrecht als eine Kundgebung für die Beibehaltung des Dreijahresdienstes ausgelegt hat. Man soll auch während der Rede selbst den mehrstimmigen Ruf vernommen haben: „Es leben die drei Jahre!“

Jaurès bemerkt daher heute mit einiger Entrüstung in der „Humanité“: „Diese brutale Erklärung des Präsidenten ist gerade im jetzigen Augenblick durchaus verfassungswidrig. Die Reaktion hat seit einigen Tagen keine Zeit verloren und ihre Drohungen sind nicht ohne Wirkung geblieben. Sie besitzt die Kunst, die Präsidenten zum Kapitulieren zu bringen, und Herr Poincaré hat in Lyon seine Erklärung zugunsten der republikanischen Verfassung nur ausgesprochen, um die Kapitulation zu decken, die er vorbereitete. Herr Arthur Meyer hat das letzte Wort behalten und Herr Poincaré hat vor ihm gezittert.“

Meyers „Gaulois“ schlägt in der Tat den Ton des Triumphes an und beginnt schon die Eroberung Bidanis, von dem der „Gaulois“ behauptet, er habe vor seinen Wählern offen bereit, gegen den Dreijahresdienst gestimmt zu haben, da er später als Minister ebensofort wie Doumergue die Notwendigkeit derselben eingesehen habe. So würde also selbst unter Bidani der Dreijahresdienst keine Einbuße erleiden. (S. a. u. Telegramme.)

Südamerika und die Monroe-Doktrin.

Berlin, 2. Juni. Das Verhalten der europäischen Mächte in der mexikanischen Frage beweist, daß sie ausnahmslos, wenn nicht mit Worten, so doch mit Taten die sogenannte Monroe-Doktrin der Vereinigten Staaten von Amerika anerkannt haben. Einige, darunter die deutsche Reichsregierung, haben ausdrücklich in Washington die Erklärung abgegeben, daß sie die Vorkaufsstellung der Vereinigten Staaten und deren Berechtigung, sogar Verpflichtung, irgendwie für Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in Mexiko zu sorgen, als berechtigt ansehen.

Indessen, diese tatsächliche Anerkennung bezieht sich doch nur auf das, was man noch vor wenigen Jahren unter dem Ausdruck Monroe-Doktrin verstand, nicht aber auf die Ausdehnung, die man kürzlich diesem politischen Leitsatz gegeben hat. Europa hat noch keine besondere Veranlassung gehabt, zu dieser Ausdehnung bestimmte Stellung zu nehmen, aber in Südamerika erweist sie offenbar starkes

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall. (Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (18. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Nach dem Essen nahm Frauchen ihren Bruder Werner beim Arm. „Komm, Du —“ raunte sie ihm zu, „jetzt suchen wir unsere alten Plätze.“ Die alten Plätze — die lieben alten Kindheitsplätze! Dieser schöne weite Park war Jahre lang verlassen gewesen und allmählich verwildert. Seine großen eisernen Gittertüren waren wohl verschlossen gewesen, aber Werner und Frauchen hatten eine Stelle gefant, weit am äußeren Teile des Parkes, wo er: Stab des Gitters fehlte und man sich hindurch drücken konnte, und auch durch das dicke Heidegebüsch, das den Garten in seiner ganzen Ausdehnung vor spähenenden Blicken schützte, zur Not einen Weg sich bahnen konnte. Dann war dieses ganze schöne Gelände ihr heimliches Königreich geworden, ihr liebster Besitz, den niemand ihnen streitig machte, denn niemand wußte davon. Sie hatten sich eine Burg gebaut — da, wo aus dem Wiesengrund eine kleine bewaldete Anhöhe emporsteigt. Burg Tannenburg auf dem Tannenberg war das gewesen und galt für unbeswinglich. Wochenlang hatten sie daran gebaut, starke Mauern errichtet, hart gearbeitet, — bis sie nur alle die Steine zusammengeschleppt hatten! — Laufgräben gezogen, Schanzen aufgeworfen. Noch im letzten Jahr hatten sie bis tief in den Herbst hinein so herzlich hier gespielt und schön war es immer gewesen. „Was, Werner?“ fragte Frauchen.

„Ich gönne es dem Kerl nicht —“ stieß Werner trotzig hervor. „Ne, ich gönne es ihm nicht.“

„Ja, s'ist schade —“ meinte Frauchen traurig. „Da sieh mal, da ist die Tannenburg. Ach Gott, wie anders das alles geworden ist, wie furchtbar ordentlich. Nein, früher war's schöner.“

Sie stiegen den kleinen Hügel hinauf, aber ihre Burg, die war geschleift, kein Stein war auf dem anderen geblieben, man sah nicht einmal mehr, wo sie gestanden hatte. Schöner, grüner Rasen war hier angelegt und bunte Beete, an der einen Seite des Miniaturberges waren die krüppeligen kleinen Tannen entfernt, hier stand eine Bank und man sah über die Wiesen nach dem kleinen Flüschen hinab, das still und friedlich seinen Weg zog.

Die Kinder setzten sich auf die Bank, sie waren bedrückt und sprachen nicht. Ganz nachdenklich saßen sie da. Sie hatten ihre Burg, das immerhin kunstvolle Werk ihrer Hände, lieb gehabt. Sie hatten immer neu dazu gebaut, und wenn im Frühling der Schnee wegschmolz, war es ihr Erstes gewesen, nachzusehen, was etwa der Winter zerstört hatte. Das war voll Eifer ausgebelehrt worden. Ihr liebster Kindheitsbesitz war das gewesen, ihr treu gehütetes Geheimnis. Das war nun verschwunden, verfunken.

Sie machten es sich kaum klar, daß sie dies so tief empfanden, weil es wie ein Symbol ihrer Kindheit war, die nun unwiderbringlich zu Ende war, die glückliche Zeit! Das verlorene Paradies, von dem der Mensch in heißen Lebensnächten sehnsüchtig träumt, in dessen Erinnerung er wie auf eine stille Insel flieht, wenn die Stürme allzu wild ihn zerzausten — und — wer will wissen? — das ihm am Ende dieses Lebens vielleicht wieder sich öffnet für eine selige Ewigkeit. —

„Ruppig ist das, ruppig“, sagte Werner endlich schludend. Frauchen sah ihn mit ihren goldenen Augen ernsthaft an.

„Aber wie dumm wir auch waren, Werner“, sagte sie. „Man mußte sich eigentlich denken, daß die Villa nicht immer unbewohnt bleiben würde. Siehst Du dort unten unseren „red river“? Wollen wir einmal hinunter gehen?“

„Nein, nein! Das ist dann auch so wie hier. Unser Wigwam, unsere Goldwäscherei und das Felsenest des fliegenden Pfeiles! Alles, alles vernichtet.“

Frauchen seufzte. „Ja, das war alles schön, Werner. Jetzt, was hat man jetzt? Da war mir's noch so einerlei, wie es mit dem Wirtschaftsgeld stand, und wenn das Huzelchen klagte, hab' ich's ausgelacht. Jetzt hat man Angst von einem Tag zum andern und muß genauer rechnen wie bei Herrn Kurzt in der Rechenstunde.“

Der komische Name ihres ehemaligen bestgehaften Lehrers verheuchelte aber gleich ihre trübe Laune. Sie sprang auf.

„Und doch laufe ich noch an unseren red river“, rief sie — „nun grade. Wie sagt Vater? Nur nicht sentimental, Wädel! Komm, Wern. Heute tut es ein bißchen weh, dann ist es ein für allemal überwunden, und wir sind gern dort und erinnern uns an unsere Kinderspiele.“

Das Ehepaar Merkel und der Professor waren nach kurzer Wanderung wieder auf die Terrasse zurückgekehrt, dort saßen sie nun in den bequemen weißen Rohrseffeln, der Bankier hatte seinem Gast eine ausgezeichnete Zigarre angeboten, sie waren zu einem schwereren Wein übergegangen, der wie Feuer durch die Adern floss.

Merkel redete mit Kirchlein von seinen Plänen; er wollte einen Teil seines Parkes zu einem botanischen Garten einrichten lassen, und das war die Aufgabe, die er dem Professor zu-

Unbehagen, und darauf ist wohl in erster Linie das Eingreifen der drei großen Mächte Südamerikas — Argentinien, Brasilien und Chile, der nach ihren Anfangsbuchstaben ihrer Namen sogenannten A. B. C.-Mächte — zurückzuführen. Sie wollen unzweifelhaft gerade den Vereinigten Staaten gegenüber betonen, daß sie nicht ohne weiteres gesonnen sind, Uncle Sam eine Art von Protektorat über das südamerikanische Festland zuzugestehen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, gewinnt die Friedenskonferenz, die augenblicklich unter Vermittlung der drei eben genannten Mächte in Niagara Falls — charakteristischer Weise auf dem neutralen Boden Kanadas — tagt, stark an Interesse. Man darf sogar behaupten, daß die politische Entwicklung der amerikanischen Völker an einem entscheidenden Wendepunkt angelangt ist.

Ursprünglich richtete sich ja der nach dem Präsidenten James Monroe benannte Grundsatz: „Amerika den Amerikanern“ gegen die Heilige Allianz, als der Gedanke auftauchte, in Befolgung des Legimitätsprinzips Spanien bei Niederwerfung des Aufstandes in seinen amerikanischen Kolonien behilflich zu sein. Es ist auch eine ganz hübsche geschichtliche Erinnerung, daß die Anregung zur Aufstellung dieses Grundsatzes damals von England kam, das bestrebt war, den Einfluß der Heiligen Allianz möglichst zu schwächen. Waren zuerst die dazu gehörigen Mächte, also Rußland, Österreich und Preußen, davon betroffen worden, so wurde die Monroe-Doktrin zum zweiten Mal gegen Frankreich zur Geltung gebracht, gegen dessen Einmischung in Mexiko unter Napoleon III. sowie der Bürgerkrieg in der Union beendet war, verlangte diese von Frankreich die Zurückziehung der Bazainischen Armee, und Napoleon III. zog es vor, den Kaiser Maximilian seinem Schicksal zu überlassen, anstatt mit den Vereinigten Staaten Krieg zu führen. Zum dritten Mal wurde die Monroe-Doktrin gegen England in Anwendung gebracht, als England 1895 in Grenzstreitigkeiten mit Venezuela verwickelt wurde und ein Schiedsgericht ablehnte. Die Drohung des Präsidenten Cleveland, es auf einen Krieg ankommen zu lassen, genügte, um England zu völliger Nachgeben zu veranlassen.

Bis dahin war von den Vereinigten Staaten streng die Richtschnur eingehalten worden, sich nicht in Streitigkeiten zwischen europäischen und amerikanischen Ländern einzumischen, solange nicht der Bestehen der letzteren irgendwo bedroht war; selbst gegen die Landung von Truppen zur Befestigung von Zollhäusern und Eintreibung von Schulden hatte man nichts einzuwenden, wenn auch solches Vorgehen stets großes Unbehagen verursachte. Man wünschte unter allen Umständen die Ausdehnung der Besitzungen europäischer Mächte auf dem amerikanischen Kontinent zu verhindern, weil man keine militärisch starken Nachbarn haben wollte, die zur Aufstellung einer großen stehenden Armee zwingen könnten. Roosevelt zuerst dehnte die Monroe-Doktrin dahin aus, daß auch die Eintreibung von Staatsschulden oder von Entschädigungen für Verluste, die etwa durch Revolutionen u. dergl. veranlaßt wurden, mit Waffengewalt unstatthaft sei. Allerdings machte er auch den südamerikanischen Brüdern klar, daß sie nicht im Vertrauen auf den starken Arm des Freundes im Norden europäische Mächte und Gläubiger nach Herzogenlust beschimpfen und betrügen dürften; daher stammt die viel mißbrauchte Redensart vom „großen Stoch“.

Diese Ausdehnung war zwar den Südamerikanern immer noch günstig, denn mit der Gewährung weiteren Schutzes war nur eine mehr oder weniger sanfte Mahnung zum Wohlverhalten verbunden. Aber es lag doch schon ein Anzeichen einer gewissen überheblichen Vormundhaftigkeit darin, die mit Mißtrauen erfüllte. Dieses Mißtrauen wurde zu heller Gegnerschaft, als erst der Senat des amerikanischen Kongresses die Lodge'sche Resolution annahm, daß es auch europäischen Privatgesellschaften unterlag sein solle, irgendwo in Südamerika Eigentum zu erwerben oder Anlagen zu errichten, die im Kriegsfall für eine europäische oder eine andere Macht von Wert sein könnten. Das ging den Südamerikanern denn doch zu weit. Und als Präsident Wilson gar versuchte, in einer zu Mobile in Alabama gehaltenen Rede die Monroe-Doktrin ganz auf das wirtschaftliche Gebiet hinüber zu spielen, rief den inzwischen erstarkten und selbstbewußt gewordenen Staaten Südamerikas die Geduld. Die rücksichtslose Behandlung, die Roosevelt der Republik Columbia bei Abtrennung Panamas angedeihen ließ und die erst jetzt wieder der Präsident Wilson gutgemacht wird, weil man die Notwendigkeit des Eingreifens eingesehen hat, ließ erkennen, wohin der Weg führen sollte.

Deshalb haben sich nunmehr die drei stärksten Staaten Südamerikas zu selbständigem Vorgehen vereinigt und durch ihr Eingreifen in Mexiko gezeigt, daß sie selbständige Politik auch in inneramerikanischen Angelegenheiten treiben wollen. Das ist ein unzweideutiger Protest gegen den Vordringensplan der Vereinigten Staaten. Günter Thomas.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Mai 1914 gnädigst bewogen gefunden, der Obergardebchiere Johanna Walter beim Hoftheater in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsvorstand Oberamtmann Hermann Levinger in Ueberlingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ehrenkreuzes des

gedacht hatte und für die dieser jetzt — angeregt von der Stimmung des Abends, sich sehr begeisterte.

„Das Gelände ist gut, ist ausgezeichnet sogar, könnte überhaupt nicht besser sein“, sagte er mit seiner mächtigen Stimme. „Wenn unsere Universität nur annähernd ein solches Terrain zur Verfügung gehabt hätte, so wäre sie mit ihrem Versuch eines botanischen Gartens nicht so kläglich gescheitert.“

Der Bankier rieb seine Hände aneinander — er freute sich.

„Nu —“ sagte er — „ist unser Garten fertig, dann stiftet ich ihn Universität. Das war von Anfang an meine Absicht. Ich will offen sein, lieber Professor. Was kann mir — für mich persönlich, nicht wahr, an einem botanischen Garten liegen? Sie werden sich schon über mein Interesse gewundert haben. Bin ich ein Botaniker? — Aber sehen Sie, ich habe alles, was mir Spaß macht, kann mir alles kaufen für mein Geld. Nu hätte ich gern noch, daß sie von mir reden, daß ich mir ein hübschen guten Namen mache irgendwie. Besonders vor der Universität, wo die gelehrten Herren den Geldmann, der doch auch viel im Kopfe haben muß, immer ein wenig über die Achseln ansehen — Gerade vor der Universität möchte ich mir Achtung verschaffen, sie sollen reden von mir, mein Name soll guten Klang für sie bekommen.“

Der Professor beugte sich vor, um sein Glas zu nehmen. Frau Aliz, deren Augen ihn nicht losließen, sah, daß es wie eine Wolke über seine Stirne zog.

„Nu habe ich immer gehört“, fuhr Merkel fort, „der botanische Garten, das ist das Stiefkind an unserer Universität, sie haben kein Gelände, was sich recht eignet und nicht zu weit von der Stadt entfernt liegt. Das kleine Gärtchen am botanischen Institut will nicht viel hergeben. Nu habe ich doch den Park, viele Morgen groß. Es ist darin feuchter Wiesengrund, es ist

Großherzoglich Mecklenburgischen Greifenordens, sowie dem charakterisierten Gendarmereioberwachmeister Heinrich Holderbach daselbst und dem charakterisierten Gendarmereioberwachmeister Heinrich Schifferer in Markdorf die gleiche Erlaubnis für die Großherzoglich Mecklenburgische silberne Friedrich Franz III.-Medaille zu erteilen.

Badische Chronik.

oo. Karlsruhe, 3. Juni. Am 13. und 14. Juni wird hier die Hauptversammlung des Landesverbandes Baden der Vereine der nationalliberalen Jugend abgehalten werden. Der Verbandsvorsitzende Kammerstenograph Ernst Frey wird über die politische Lage in Baden sprechen. Im Vordergrund der Verhandlungen steht die Beratung über das Wohnungsproblem.

k. Gröningen (N. Durlach), 2. Juni. Anlässlich des Sängereifestes in Dillweigenstein errang der hiesige Gesangsverein ein Eintracht in der Klasse der Stadtvereine unter schwerer Konkurrenz von sechs Vereinen den I. Preis mit einem silbernen Pokal nebst 100 Mark in Geld und goldener Medaille. Der Verein, der unter Leitung des Musiklehrers Herrn Eugen Jig aus Karlsruhe steht und durch sein gutes Material bereits bekannt ist, hat damit einen schönen Erfolg errungen.

u. Weingarten (N. Durlach), 3. Juni. In der Stärke von 300 Personen unternahm die Wädrinnung von Weingarten, zu welcher in der Umgebung die Meister von 45 Ortschaften gehören, unter Führung des Obermeisters Häder am Pfingstdienstag mit Extrazug der Altbahn einen Ausflug nach Herrenau, um im Hotel zur Post bei vorzüglicher Bewirtung Kameradschaft und Ständebewußtsein zu pflegen. Die gesamte Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Ettlingen unter persönlicher Leitung von Obermusikmeister A. Honratz verschönte die festliche Veranstaltung mit gebiegenen Musikvorträgen.

D. Langenbrücken (N. Bruchsal), 2. Juni. Am 20. u. 21. u. 22. Juni d. J. begeht die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 50-jähriges Jubiläum, verbunden mit Dekoration für 20-, 25- und 50-jährige Dienstzeit im Korps. Da Langenbrücken als Festort sehr schön gelegen ist und interessant durch seine Baulage, die jedem Festteilnehmer Gelegenheit bietet, ein heilsames Schwelgebäd zu nehmen, und die Bahnverbindung sehr gut ist, dürfte ein starker Besuch von auswärts zu erwarten sein.

l. Mannheim, 3. Juni. Die Feuerbestattung des Dr. Friedrich Nermann fand gestern nachmittags 5 Uhr im Mannheimer Krematorium statt. Eine ansehnliche Trauerversammlung, hauptsächlich aus Ärzten Mannheims und des ganzen Landes bestehend, hatte sich eingefunden. Stadtpfarrer v. Schöpfer hielt eine ergreifende Trauerrede, der er den Bibelspruch Joh. 9, 4: „Ich muß wirken für die Werke dessen, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist. Denn finstliche, es kommt die Nacht, da niemand wirkt.“ Namens des Mannheimer Ärztevereins widmete dann Medizinalrat Dr. Wegerle einen warmen Nachruf, in dem er die großen Verdienste des Verstorbenen würdigte. Herr Dr. Moses sprach namens der Krankenassistentenkommission der Ärzte Mannheims, Herr Medizinalrat Dr. Bongartz-Karlsruhe namens der Badischen Ärztekammer und Herr Dr. Walz namens der Ludwigshafener Ärzteschaft. Nach einem Gebet des Geistlichen senkte sich unter Harmoniumklängen der Sarg in die Tiefe und die einfache, schlichte Feier war zu Ende.

l. Ludwigsburg, 3. Juni. Der Knabe Karl Brandt ist, wie uns mitgeteilt wird, beim Schaulaufen tödlich verunglückt. Er wollte einen Birgelbaum schlagen, konnte sich aber nicht mehr halten und brach beim Sturz das Genick.

Bundestag des badischen Stenographenbundes Stolze-Schrey.

h. Konstanz, 3. Juni. Der Badische Stenographenbund Stolze-Schrey hielt hier während der Pfingsttage seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Beratungen wurden am Samstag abend eingeleitet durch die Vertreterversammlung unter dem Vorsitz des Groß-Kreisrichters Fischer aus Mannheim. Der von dem geschäftsführenden Vorsitzenden Ratsschreiber Kieemann aus Mannheim erstattete Jahresbericht gab ein im allgemeinen recht günstiges Bild von der stenographischen Lage in Baden. Besonders wurde hervorgehoben, daß das System Stolze-Schrey im verflossenen Jahre an einer ganzen Anzahl von Lehranstalten neu eingeführt wurde. Auch die Zahl der Vereine und der Mitglieder ist in stetigem Steigen begriffen. Die nun schon fast 8 Jahre schwebenden Verhandlungen zur Herbeiführung einer deutschen Einheitsstenographie zeigen — soweit sich das bei der leibter bestehenden Geheimhaltung der Verhandlungen des Sachverständigenausschusses beurteilen läßt — keine besonders günstigen Aussichten.

Nach dem Geschäftsbericht wurde weiter Bericht erstattet über die 6 einzelnen Bezirke, über den Korrespondenzverein, über den Lehrverband, der 3. H. über 300 badische Lehrer aller Schulgattungen umfaßt und über die Schülerwerbstatistik, die sich vor allem auf die Mittelschulen und Seminare erstreckt. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Kreisrichter Professor Fischer-Mannheim, 2. Vorsitzender Ratsschreiber Kieemann-Mannheim.

darin ganz trockenes Erdreich, es ist darin auch ein Stückchen seltsiges Land. Wo der Fluß hindurch geht, haben wir Sumpfboden, wir haben Wald — Sie sagen selbst, mein lieber Professor, das Gelände könnte nicht besser sein.“

„In der Tat, das Gelände könnte nicht besser sein. Aber verehrt Herr Merkel —“ Kirdelein sah den Bankier mit seinen großen ehrlichen Augen voll an — „von der Stiftung hatten Sie mir noch gar nichts gesagt. Das ist ja großartig, Mann, da muß ich Ihnen die Hand drücken. Nur — lieber Freund, da würden Sie der Universität einen noch viel größeren Gefallen tun, wenn Sie ihr das Gelände, wie es ist, schenken, daß sie selbst es sich bepflanzt und einrichtet nach ihrem Ermessen.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Paris, 2. Juni. (Tel.) In der Sorbonne wurde heute der 5. Internationale Musik-Kongreß unter dem Vorsitz des früheren Ministerpräsidenten Louis Barthou eröffnet. Im Namen der ausländischen Vertreter dankte der Wiener Universitätsprofessor Guido Adler dem Vorsitzenden herzlich für dessen Begrüßungsworte und gab seiner Bewunderung für die französische Musik warmen Ausdruck.

— Stockholm, 2. Juni. (Tel.) Die Schwedische Akademie wählte die Schriftstellerin Dr. phil. Selma Lagerlöf zu ihrem Mitglied.

T. Newport, 3. Juni. (Privat.) Eine bisher gänzlich unbekannt junge Schriftstellerin in Boston, Alice Brown, hat für ihr Stück „Kinder der Erde“ den amerikanischen Literaturpreis in Höhe von 50 000 Mark erhalten. Das Stück errang den ersten Preis unter 1600 eingelaufenen Manuskripten.

kleine Zeitung.

El. v. W. Napoleon immer glücklich. Die 100 Tage, die Napoleon vor 100 Jahren auf Elba verlebte, zeigten diesen tallberzigen Men-

heim, 1. Schriftführer Lehramtspraktikant Dr. F. Deplen aus Mannheim, 2. Schriftführer Kanzleiaffistent R. Nielsen aus Mannheim, Kassier Bankbeamter Lehner aus Mannheim. Zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wurde Reallehrer Fr. Kaiser in Karlsruhe ernannt. — Als Ort der nächsten Bundesversammlung wurde Bruchsal in Aussicht genommen.

Am Pfingstsonntag morgen fand sobann in der Oberrealschule unter einer Beteiligung von 350 Personen der Wettbewerb im Schreibenden nach deutschem, französischem, englischem, spanischem und italienischem Diktat, sowie im Lesen statt. Geschrieben wurde von 80 bis 360 Silben, gelesen bis zu 790 Silben in der Minute. — An diese Veranstaltung schloß sich ein Festessen und nachmittags ein Ausflug nach der Insel Mainau. Bei dem Sonntags abends stattfindenden Festbankett wurden 276 Preise für das Wertschreiben verteilt. 360 Silben schrieb Dr. Walter Meert-Karlsruhe, 340 Silben Alois mann-Mannheim und Went-Vörrach, 300 Silben Wilh. Meert-Karlsruhe, Stiemers-Mannheim und Boffert-Förzheim. Im Wettlesen wurden 47 erste Preise verteilt. Höchstleistungen erzielten Sadmann (790), Ruf (629) und Hulle (592) aus Kadolzfell. Den 1. Wanderpreis im Schreiben errang der Karlsruher Verein, den 2. der Mannheimer Herrenverein, beide zum 3. Male und damit endgültig. — Der Wanderpreis im Wettlesen fiel dem Verein Kadolzfell zu. — Am Pfingstmontag unternahm die Teilnehmer an der Tagung eine Bodenreife und eine Besichtigung der Stadt.

Wie die englische Presse bedient wird.

hne. Forzheim, 2. Juni. Am Sonntag vor Pfingsten fand, wie berichtet, in Forzheim ein Wettspiel zwischen einem Forzheimer Fußballverein und einem Verein englischer Berufsspieler „Totenham Spurs“ statt. Das Spiel endete mit einem Sieg der englischen Berufsspieler mit 5 zu 0.

Im Anschluß an das Spiel haben sich nun, wie ebenfalls schon mitgeteilt, einige Zusammenstöße zwischen Einheimischen und Fremden zugetragen, die nach übereinstimmendem Zeugnis verschärft unbeteiligten Personen durch die Hohn eines Engländers hervorgerufen wurden, der plötzlich mit der Beschuldigung, ihm sei ein Bein gestohlet worden, einen deutschen Spieler packte und die Treppe hinunterstieß. In dem Tumult wurde von einem Deutschen mit dem Regenschirm geschlagen. Beim Davonfahren der Engländer im Automobil wurden aus dem Publikum einige Steine geworfen. Die Vorgänge an sich sind vollkommen bedeutungslos. Es sind Reibereien, wie sie auf Spielplätzen oft vorkommen oder früher vorkamen. Die Engländer sind in diesem Punkte nicht gerade erhehrende Vertreter ihres Volkes gewesen, denn ihr Gebaren wurde abgemessen als roh bezeichnet, was insoweit nicht verwunderlich ist, weil es sich um berufsmäßige Spieler handelt, die sich nicht aus den besten Gesellschaftskreisen zu rekrutieren pflegen.

Ganz ungeheuerlich ist aber, was darüber an die englische Presse telegraphiert wurde. In der „Daily Express“ war in Kleinlettern vermeldet:

„Spurs in Deutschland tätlich angegriffen! Britische Fußballspieler geknechtet! Vorwand beraubt! Express-Spezial-Korrespondenz.“

Und weiter wird eine Geschichte telegraphiert, die von A bis Z erfunden ist, es wird von Steinigen und Beraubten gesprochen, daß man den Eindruck davon gewinnt, als sei Forzheim irgendwo in Mexiko.

Diese Berichterstattung ist für die Verhältnisse, die letzter Zeit mehrfach beklagt wurden, bezeichnend. Irgend jemand, der „Spezial-Korrespondent“ ist, schickt eine Nachricht an „seine“ Presse, die diese mit aufpeitschenden Ueberschriften weitergibt. So klein die Angelegenheit an sich ist, so wirkt sie mit an der Vergiftung des Friedens unter den Völkern, denn Tausende, die die Zeitung lesen, müssen auf den Gedanken kommen, daß ein Engländer in Deutschland nicht ruhig seines Weges ziehen könne. Und dabei ist die ganze Sache eine unehrliche Erfindung eines Menschen, der sich der Folgen seiner Unethizität nicht bewußt ist. Dieser Vorgang verdient darum, als „Mutterbeispiel“ erwähnt zu werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Juni 1914.

8 Aus dem Hofbericht. Gestern vormittag empfing der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Geheimrat D. Helbing zur Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich zur Ueberreichung der Monatsrapporte: Oberst von Bezwarzowsky, Kommandeur des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109, Oberst von La Chevallerie, Kommandeur des Feldartillerieregiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14, und Major Moser, Estabonchef im 1. Badischen Leibdragooneregiment Nr. 20. Nachmittags nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Δ Großherzogin Luise mit Gefolge hat sich heute vormittag mit Vorzug 8.55 Uhr zur Teilnahme an dem 3. deutschen Kongreß für Krüppelfürsorge nach Heidelberg begeben.

Pfingstverkehr im hiesigen Hauptbahnhof. In der Zeit vom 30. Mai bis einschließlich 1. Juni wurden im

ischen in so gänzlich anderem Lichte, daß es uns unbegreiflich scheint, wie seine Wächter sich dadurch täuschen lassen konnten. Sein Benehmen war häufig derart ausgelassen, daß wir darüber erstaunt sein müssen, wie wenig sich der ihm zur Bewachung aufgezogene englische Oberst Campbell darauf verstand, Verstellung von Wahrheit zu unterscheiden. Man vermutet, daß eine von Napoleon seinem Hüter beigelegte schöne Florentinerin die Aufmerksamkeit Campbells so stark fesselte, daß letzterer die Wachsamkeit im Liebesrausch vernachlässigte. Auch die Polin Gräfin Walewska war mit im Spiele, und vor allem gab sich der Inselkaiser Scheinbar derart zurieden mit seinem Gefolge, daß selbst seine Wachen nicht wußten, wozum sie mit ihm waren. Wies er doch noch wenige Tage vor seiner Abreise jeder Kompagnie seiner Leibgarde ein Stück Land an, das sie logisch bestellen mußten, und das Fortschreiten dieser Arbeit verfolgte er persönlich mit höchlichem Interesse, indem er, wie seine Schwester Pauline, die Soldaten zu regem Eifer durch Geldgeschenke anspornte. Dabei war er auf das Genaueste über alle Vorgänge auf dem Festlande orientiert, und er wußte daher auch, wie unzufrieden man in Frankreich mit der Regierung Ludwigs XVIII. war, wie sehr sich das Heer nach seiner Rückkehr sehnte. Indessen spielte er ruhig die Rolle des Glücklichen weiter. Er feierte Feste und vergnügte sich bei den harmlossten Spielen. So warf er mit Damen aus Porto Longone und Porto Ferrajo im Ballspiel um geringen Einsatz, tanzte mit diesen Ringelreigen und gab zur Freude der Fischer nach glücklichem Fischzuge improvisierte Feste am Strande, wobei er der Ausgelassenheit einer war. Bei solcher Gelegenheit füllte er einem seiner Getreuen, dem General Bertrand, die Tasche mit Fischlaich, ohne daß dieser es bemerkte. Als man sich dann zur Tafel setzte, sah Napoleon, als habe er sein Taschentuch verloren, und als Bertrand dienstfertig das seine anbieten wollte, war das Gelächter über des Generals verdichtet Gesicht und Napoleons Freude über den gelungenen Scherz derart allgemein, daß selbst die letzten Madame mehr in den Jubel mit einstimmen mußte. „Napoleon immer glücklich“ wurde zur ständig gebrauchten Redewendung, und dabei ahnte selbst seine Mutter nicht, wie eifrig der Sohn die Flucht betrieb. Erst am Tage vor der Wreife wußte der Korl: alle seine Freunde mit in den Pagan ein, die Frauen folgt.

ganzen 72 599 Fahrkarten verkauft. Davon entfallen für Reisen nach den Hauptausflugsorten des badischen Schwarzwaldes 27 233 Stück. Zum Betreten des Bahnsteigs wurden 5715 Bahnsteigkarten gelöst. Die Gesamteinnahme hieraus beziffert sich auf 85 114 Mark. In der Sperrzeit wurden an den 3 Tagen 61 500 Stück Fahrkarten abgegeben.

s. Pflingtausflug von Studierenden der Technischen Hochschule. Sieben Studierende der Technischen Hochschule benutzten den ersten Pflingferientag, um unter Führung von Herrn Prof. Dr. S. Sieveking und Herr E. Biethans der Automobil-Abteilung, A.G. Mühlhausen, einen Besuch abzustatten. Früh morgens wurde der Habsheimer Flugplatz besucht, wo Herr Direktor Cink mit unermüdlicher Liebenswürdigkeit alle Herren, soweit sie noch nie gestiegen waren, auf einem modernen Doppeldecker für einen Passagierflug nach dem mitnahm von je 1/2stündiger Dauer. Am nachmittags wurden die Herren von dem berühmten Flieger B. Stoeffler in der Fabrik umhergeführt. Der Besuch wird allen in angenehmer Erinnerung bleiben.

1. Frachtfreie Beförderung von Wärmeschutzmitteln. Die Heilberger Handelskammer wurde von der Generaldirektion der Staatsbahnen um eine gutachtliche Äußerung zu dem von mehreren preußischen Handelskammern gestellten Antrag wegen frachtfreier Beförderung von Wärmeschutzmitteln ersucht. Die Kammer bezeugte es als durchaus wünschenswert, daß auch dem Wein die gleiche Vergünstigung wie Bier und Mineralwasser zugestanden werde. Unter Hinweis auf den von preußischen Handelskammern erteilten Bescheid der Eisenbahndirektion Mainz teilte die Generaldirektion mit, daß bei der ablehnenden Haltung einer großen Anzahl von Verwaltungen die Stellung eines weiteren Antrags bei der Ständigen Tarifkommission nachteilig sei. Gleichzeitig wies die badische Eisenbahnverwaltung darauf hin, daß sie einer sorgfältigen Behandlung frostempfindlicher Güter während kalter Jahreszeit besondere Aufmerksamkeit schenken werde.

2. Protektors-Übernahme. Der Großherzog von Baden hat das Protektorat über den Badischen Landesausflug der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime und über das Friedrich-Hilke-Heim der Gesellschaft auf dem Bärenstein im Schwarzwald übernommen. Der feierlichen Eröffnung des Heimes, die im Laufe des Monats Juni stattfindet, wird der Großherzog voraussichtlich selbst beimohnen.

v. Unteroffiziere als Einjährige. Die immer höher gestiegenen Anforderungen der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden an die am Ausnahme als Beamte sich meldenden Anwärter sowohl aus Zivil- wie Militäranwärterkreisen haben in neuerer Zeit häufig dazu geführt, daß sich aktive Unteroffiziere für das Einjährigen-Examen vorbereiteten und dies bestanden. Allein im vergangenen Jahre haben 37 strebsame Marsjünger die Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst bestanden und in den letzten Wochen wieder ein aktiver Feldwebel in Breslau, fünf Witzfeldwebel in Ulm, Stuttgart und Weingarten und ein Witzwachtmeister in Stuttgart.

3. Papierstoff als Unwesensmittel. Ein Material, dessen Verwendung geradezu unbegrenzt ist, haben wir im Papierstoff. Bekanntlich ist Japan das Land, in dem dieses Material schon seit altersher eine große Rolle spielt. Aber auch bei uns hat es sich nach und nach ein weites Feld erobert. Selbst die Eisenbahnräder aus Papierstoff kennt man schon seit Jahren, wenn sie es auch noch nicht vermocht haben, hier das Eisen von seinem Platze zu verdrängen. In der Industrie findet Papierstoff zur Herstellung von Riemenröhren, Zahnrädern — als Isoliermaterial usw. Verwendung. Fässer, Eimer, Babemannen, Küchengefäße, Fußbodenbelag und Wandbekleidungen aus Papierstoff sind schon allgemein verbreitet. In seiner gebräuchlichsten Domäne, als Verpackungsmaterial, hat man den Papierstoff bereits vervollkommen, daß er auch zu Zementfäden von 50 Kg. und mehr Tragkraft verarbeitet wird. In ein ihm bisher vorenthaltenes Gebiet bringt der Papierstoff als Holzersatz in der Tischlerei auf. Besonders beginnt sich der Schiffsbau für ihn als Holzersatz zu interessieren. Zu Brettern, Leisten usw. läßt sich der Papierstoffmasse sehr leicht in Formen gießen und pressen. Diese Holzimitationen werden befestigt mit Schrauben — aus dem gleichen Material. Diese Schrauben werden gegossen, das Gewinde wird in gleicher Weise eingeschnitten wie bei eisernen Schrauben. Einen hervorragenden Platz nimmt die Verwendung von Papierstoff in der Hygiene ein. Anzüge aus dem Material sind z. B. in städtischen Krankenhäusern in Kempten für die Kranken obligatorisch. Diese Kleider werden nach dem Gebrauch verbrannt. Ein wasserdichter Regenmantel aus Papier, der zusammengeklappt in der Tasche getragen wird, ist eine bequeme und unaufrichtiger Sicherheitsmaßnahme gegen unermutete Regengüsse. In Amerika sind diese Mäntel vielfach in Gebrauch. Süddeutsche Eisenbahnverwaltungen geben ihren D-Büßen statt der sonst üblichen, Handtücher aus Papierstoff mit, die weggeworfen werden. Diese Liste der Verwendungsmöglichkeiten des Papierstoffs ist vermutlich noch nicht erschöpft. Es wird noch mancherlei Gebrauchsgegenstände geben, die aus diesem Material hergestellt werden. Aber sie ist schon groß genug, um erkennen zu lassen, wie vielseitig es ist. Heute werden wie der „Prometheus“ schreibt, immer noch etwa 90 Prozent des in der Welt erzeugten Papierstoffes wirklich zu Papier verarbeitet, und nur 10 Prozent anderen Zwecken zugeführt.

o. Der Gesangverein „Sängerbund“ Karlsruhe-Mittheim beteiligte sich am vergangenen Pflingstsonntag an dem vom Gesangverein „Sängertranz“ Pforzheim-Weihensteine veranstalteten Gesangswettbewerb, welcher im Saalbau in Pforzheim stattfand. Der Verein sang mit 62 Sängern in der obersten Stadtklasse und errang mit 25 Punkten, als zweitbeste Leistung sämtl. Vereinen den 1. Preis dieser Klasse, bestehend in 200 Mark in bar, einem silbernen Pokal und eine goldene Medaille nebst Diplom. Als aufgebender Chor trug der Verein „Das alte Lied“ von Rich. Gomph und als selbstgewählter Chor „Hochamt im Walde“ von Jos. Werth vor. Diesen schönen Erfolg hat der Verein in erster Linie seinem tüchtigen und temperamentvollen Dirigenten Herrn Hauptlehrer Wilhelm Graf aus Karlsruhe zu danken, welcher meisterlich den Dirigentenstab führte.

2. In Kollosteum ist das Gastspiel der Tänzerin Adorée Billang mit ihrem Partner Charles Groubert zu einer Schenswürdigkeit geworden. Es wurden dabei wirklich künstlerische Umstände mit: die glänzende Abtönung in Licht und Farbe, die geschmeidigen Gestalten und die Innigkeit der strengen Stilllinien aller Tanzformen, wie wir sie von Bildern und Denkmälern östlicher — ägyptischer Zeit kennen und wie sie ähnlich sich zuletzt hier von einem ehemals karlsruher Tänzerinnen, Aïse King und Aïse Sibje vorgeführt wurden. Adorée Billang geht in ihren Tänzen allerdings insofern weiter, als sie im altägyptischen Bienenstanz das Gewand, das den Oberkörper umhüllt, völlig von sich wirft und nun in den Bewegungen des sehr nahehermagern als schlanken Körpers die Angst vor der sich schreckenden Biene lebendig zum Ausdruck bringt; oder wenn sie in der Szene der ägyptischen Prinzessin mit ihrem Sklaven vom pantomimischen Tanz zum Drama ohne Worte übergeht, den wunderbar gewachsenen Jüngling durch ihre Verführungskünste an sich fesselt und dann den der Kronenträgerin schon Zurückweichenden mit ihrem Schleier raschgerig erdroffelt. Die Lustbarkeit der Prinzessin fand auch in der stilvollsten Wiedergabe der Billang einen naturwahren, künstlerisch gezielte Wiedergabe. Das Feinste aber war doch wohl der hübsigende Tanz des schlanken Sklaven und seine vom Spiel zum Ernst fortzuschreitende Leidenschaft. Hier waren in der Tat alt-ägyptische Bilder lebendig geworden und wenn auch die Kunst der Moderne dabei nachgeholfen hatte, so blieb doch genug vom Schein des Ägypten übrig, um an dieser Darstellung eine reine, künstlerisch-ästhetische Freude zu haben. Das beständige der herzhafte Applaus der

Zuschauer. — Im ersten Teil des Programms gaben die drei Säulen des Frankfurter Intimen-Theaters, Werner Bing, Grete Bing-Lautenschläger und Josef Schäfer die Schläger ihrer Vortragskunst, darunter den gewagten Schwank „Ein Hotelabenteuer“. Viel Unwiderstehlich-Komisches, Lustiges und Graziös-Pitantes gab es da, leider aber auch einzelnes, wo der Witz erlösend der Zote aus dem Wege ging. Hier sollte noch mit mehr Geschmack ausgesucht werden. Die Vorträge selbst wurden so frisch und drahtig wiedergegeben, daß der Beifall des Publikums sie bis zuletzt begleitete.

2. Residenztheater, Waldstr. 30 u. Schillerstr. 22. Heute beginnt die Vorstellung eines dreitägigen Lustspiels, das unter dem Titel „Andreas Frenkel auf der Wanderschaft“ die Erlebnisse eines Schneidergesellen schildert. Außerdem wird noch neben sonstigen interessanten Filmen ein größeres Drama, „Aus schwerer Zeit“ gezeigt. Als Einlage prolongiert ist der Kriminalroman „Die große Sündenin“.

3. Unfall. Durch einen Huftritt auf den Magen wurde gestern ein hier bediensteter Fuhrknecht lebensgefährlich verletzt. Er mußte ins städt. Krankenhaus aufgenommen werden.

4. Unflug. In verflößerer Nacht wurden die Feuermelder an den Häusern Erbprinzenstraße 18 und Waldhornstraße 5 durch einen Unbekannten mutwilligweise gezogen. Die Feuerwache rückte infolgedessen zweimal aus. Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß solcher „Unflug“ außerordentlich schwer bestraft wird. Und zwar mit vollem Recht.

5. Fahrabstöße. Vor dem Hause Kaiserstraße 146 und Hebelstraße 7 wurden gestern nachmittags je ein Fahrrad durch unbekannt Täter entwendet.

6. Mansardenbiefstähle. Im Hause Waldstraße 46 wurden im Laufe des gestrigen Tages mehrere Mansarden mittelst Nachschlüssels geöffnet und dort wohnenden Dienstmädchen Geld und Schmuckstücken durch unbekannt Täter entwendet.

Die Mansardenwohnungen. 2. Karlsruhe, 2. Juni. Die Petition der Hausbesitzer um Abänderung des § 29 der Landesbauordnung d. h. Zulassung von Mansardenwohnungen über dem 4. und 5. Stock, wurde in der Zweiten Kammer nochmals an die Kommission zurückverwiesen; die Erste Kammer ging zur Tagesordnung über.

Der Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe hat sich nun nochmals an die Zweite Kammer mit der dringenden Bitte um eine sachgemäße Abänderung dieses Paragraphen gewandt. In der Eingabe heißt es:

„Bei der Frage der Säuglingssterblichkeit kommt wohl in allererster Linie in Betracht, daß es fast stets die ärmsten Schichten der Bevölkerung sind, die in den Mansardenräumen wohnen, weil sie teurere Wohnungen nicht bezahlen können, und daß bei diesen die Ernährung am meisten zu wünschen übrig läßt. Die Gesundheitsstatistiker weisen deshalb auch darauf besonders hin, daß die große Säuglingssterblichkeit in der Hauptache auf die häufige Unfähigkeit der Mütter, die Kinder stillen zu können und auf den großen Mangel an geeigneter Ernährung der Säuglinge zurückzuführen ist. Dieser Mangel muß aber umso mehr zuneehmen, je mehr diese armen Schichten der Bevölkerung aus den billigen Mansardenwohnungen verdrängt und zu größeren Ausgaben für teurere Stadterwohnungen gezwungen werden.“

Belanlich sind auch viele Frauen von armen Familien gezwungen, ihrerseits einem Verdienst nachzugehen durch Annahme von Stundenstellen und dergl. und auch sie zur Existenzmöglichkeit der Familie erheblich beitragen können. Diese Möglichkeit hört aber auf oder wird wesentlich erschwert, wenn die armen Familien aus den Wohnquartieren, wo die Frauen dem Verdienst nachgehen können, verdrängt und in entfernte Wohnplätze verbannt werden. Dadurch wird also die Ernährung dieser Familien sehr verschlechtert.

Im übrigen darf bestritten werden, daß gute und geräumige Mansardenwohnungen, denn nur um solche kann es sich hier handeln, nicht gefahrlos seien, als tiefer liegende Stadterwohnungen, zumal als Parterrewohnungen. Jede Hausfrau kann aus ihrer täglichen Erfahrung bestätigen, daß, je tiefer die Wohnungen liegen, desto mehr Staub sich in denselben ansammelt, ferner daß tiefer gelegene Wohnungen, zumal solche in Hinterhöfen oder Seitenbauten, viel schwerer zu lüften sind als hochgelegene Wohnungen.

Endlich sei noch der Hinweis darauf gestattet, daß es aus obigen finanziellen Gründen für arme Familien wohl niemals zu erreichen sein wird, daß sie in kleinen Häusern mit Gärten wohnen, es sei denn, daß sie darin umsonst wohnen könnten, denn die Unterhaltung der Gärten verlangt einen nicht unerheblichen Aufwand, den diese Familien zu dem vielfachen Verlust an Arbeitsverdienst unmöglich würden leisten können.

Wird der § 29 der Landesbauordnung sachgemäß geändert, so kommt das in erster Linie den armen Bevölkerungsteilen zu statten. Und wenn zugleich den Bauherren und Hausbesitzern ebenfalls dadurch ein beachtlicher Nutzen zukommt, so ist es ihnen gewiß nicht zu missgönnen, da ihnen durch Lasten aller Art, durch Verteuerung der Hypotheken, baupolizeiliche Einschränkungen und Erschwerungen aller Art das Dasein so teuer als möglich gemacht wird.“

Der Grund- und Hausbesitzerverein glaubt, daß bei einer sachgemäßen Abänderung des § 29 der Landesbauordnung am wirksamsten dem Mangel an Kleinwohnungen abgeholfen werden kann.

Aus den Nachbarländern.

1. Bubenberg bei Dahn (Pfalz), 3. Juni. Infolge eines Fehltritts 40 Meter von einem Felsen des Eichelberges herabgestürzt ist am Pflingstsonntag nachmittags die 14 Jahre alte Tochter Luise des Maurers Franz Schehl von hier; sie wurde unten mit zerstückelten Gliedern blutüberströmt aufgefunden. Bis der telephonisch herbeigerufenen Arzt erschien, war das Kind schon gestorben. Das Mädchen hatte mit einigen Kameradinnen einen Spaziergang auf den Berg gemacht.

2. Speyer, 3. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung der protestantischen Bevölkerung der Pfalz wurden gestern vormittags in der Vorhalle der Gedächtniskirche die von den deutschen Fürsten, darunter dem Kaiser, gestifteten und von Professor Max Baumbach angefertigten Standbilder der protestierenden Fürsten auf dem Reichstag zu Speyer im Jahre 1520 in feierlicher Weise enthüllt. Als Vertreter des Königs Ludwig von Bayern wohnte Regierungspräsident v. Reuser, als Vertreter des Kaisers der Oberpräsident v. Rheinbaben der Enthüllungsfeier bei. Auch die übrigen fürstlichen Stifter waren durch Abgesandte vertreten. Die Enthüllungsfeier, zu welcher aus ganz Deutschland Vertreter der Kirchenbehörden erschienen waren, wurde am Abend zuvor durch einen Begrüßungsabend eingeleitet. Im Verlaufe des Festmahls hat der König von Bayern dem Bildhauer Max Baumbach, Professor an der Akademie der bildenden Künste in Berlin, den Verdienstorden vom heiligen Michael 3. Klasse verliehen.

3. Saarbrücken, 2. Juni. Der Kronprinz und die Herren des großen Generalstabs sind auf ihrer Besichtigungsreise in Automobilen von Baden-Baden hier eingetroffen. Die Herren werden voraussichtlich morgen früh 8 Uhr nach Metz weiterfahren.

4. Metz, 3. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird am 17. Juni das Offizierkorps des Garde du Corps aus Berlin

nach Metz kommen, um von hier aus die umliegenden Schlachtfelder und Befestigungswerke zu besichtigen.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 3. Juni. (Tel.) Gestern nachmittags stieg Folker zum letzten Mal in Johannisthal zu seinen Kunstflügen auf. Das Wetter war sehr schlecht, so daß sich nur wenig Zuschauer und Zivil eingefunden hatten. Unter den anwesenden Militärs befand sich auch der preußische Kriegsminister. Nach der letzten Landung wurde Folker von ihm beglückwünscht.

— München, 3. Juni. (Tel.) Der deutsche Offiziersflieger Leutnant Freiherr v. Thüna, der gestern morgen von Alpern abgesehen ist, ist mit Leutnant v. Kleist als Begleiter auf dem Militärflugplatz Schleißheim bei München um 8 Uhr glücklich gelandet. Er will seinen Flug nach Berlin über Weimar fortsetzen.

— Wien, 3. Juni. (Tel.) Der deutsche Fliegeroffizier Oberleutnant von Beaulieu vom Fliegerbataillon Nr. 3 in Hannover ist mit Leutnant von Falkenhayn als Beobachter gestern früh um 7.05 Uhr in Hannover aufgestiegen und landete nach einer Zwischenlandung in Dresden um 2.50 Uhr nachmittags auf dem Flugfeld in Alpern. Oberleutnant von Beaulieu gedenkt den Flug nach Budapest fortzusetzen.

— Sexto Calende, 3. Juni. (Tel.) Der Flieger Cevaseo ist mit einem Wasserflugzeug ins Meer gestürzt und ertrunken.

Vermischtes.

— Berlin, 2. Juni. (Tel.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 10 000 Mark auf die Nr. 33935 45654; 5000 Mark auf die Nr. 5487 79003 und 3000 Mark auf die Nr. 7260 9672 21365 27248 43677 53344 57596 65014 65562 70123 70165 78100 80745 86276 93455 103711 103739 108977 117275 121309 126034 131258 135448 136689 141332 142313 160231 162849 164351 168442 168914 185608 187907 211482 212798 231569 und 231603. (Ohne Gewähr.)

— Berlin, 2. Juni. (Tel.) Nahezu 12 000 Teilnehmer sind für die Vorstellungen der märkischen Turner im Stadion angemeldet, die in Gegenwart des Kaisers als Einlage zu den Armeekämpfen am 7. Juni stattfinden. Männer und Jugendliche, Knaben, Mädchen und Frauen werden an diesem Tage ihr Bestes bieten, um dem Kaiser ein Bild von dem Stand des Turnens in Groß-Berlin und der Mark zu bieten. Freiübungen werden mit Gerätlübungen abwechseln. Spiele der Knaben und Mädchen werden abgelöst durch Vorführungen der Landesturnanstalt. Laufvorführungen der Jugend folgend Handübungen der Alten. Fechten und Springen, vollstündlichen Übungen, Spielen und Eisknotenläufen der Männer schließen sich gemeinsam Redturnen und Massentanz an.

— Berlin, 3. Juni. (Tel.) Das große Berliner Jagdrennen, die mit 80 000 Mark ausgestattete Steaple-Chase, die gestern in Carlshorst gelaufen wurde, endigte mit einem aufregenden Zwischenfall. Bevor die Pferde, unter denen sich sieben französische Steapler befanden, den Einlauf erreichten, geriet jeder den Vorstoß des Franzosen „Ultimatum“ erwartete, geriet diese zusammen mit mehreren anderen Pferden in eine falsche Bahn und wurde angehalten. Dadurch gelang es drei bereits geschlagenen Pferden, darunter der Franzose Montagnard, in die Front zu kommen. Montagnard siegte; sein Besizer stützte aus Freude über den Sieg seines Hengstes, der ihm 50 000 Mark und einen Ehrenpreis einbrachte, 1000 Mark für die Armen Berlins und ebensoviel für die Juden-Unterstützungskasse.

— Berlin, 3. Juni. (Tel.) Auf dem Lehrter Bahnhof erregte diese Nacht die Verhaftung eines französischen Theaterdirektors erhebliches Aufsehen, der im Begriff steht, die Leitung eines Hamburger Institutes zu übernehmen.

F. Dörberg (Marf), 3. Juni. (Privat.) Bei dem Königessen bei dem Fest der Schühengilde entstand zwischen dem Bäckermeister Fünshausen und seiner Gattin ein Streit. Die Gattin verließ kurz darauf den Schühnhausaal, ging nach ihrer Wohnung und erhängte sich. Als der Mann nach Hause kam und dort seine Frau tot vorfand, tötete er sich durch vier Schüsse in die Brust.

— Kiel, 2. Juni. (Tel.) Die Vertreterversammlung des Deutschen Lehrerbunds wählte als Ort für ihre nächsten Tagungen für 1916 Breslau und für 1918 Essen a. d. Ruhr.

— Oldenburg, 2. Juni. (Tel.) Im benachbarten Friesoythe kam es am Schluß des Pflingstmarktes zu einer Messerstecherei, wobei zwei Arbeiter tödlich verletzt wurden. Die Genbarmerie verhaftete fünf als Täter in Frage kommende Personen.

F. Gelsenkirchen, 3. Juni. (Privat.) Im Walde bei Kirchellen in Westfalen wurde der herzoglich Arenbergische Förster Töfling von Wilderern nach heftigem Kampfe erschossen. Von den Tätern hat man noch keine Spur. Der Ermordete hinterläßt eine Witwe mit neun Kindern.

— Münden-Glabach, 2. Juni. (Tel.) Der erste Direktor des „Rheinisch-Westfälischen Pions“, Carl Herxogenrath, ist gestorben.

— Hersfeld, 2. Juni. (Privat.) Heute nachmittags tötete der hier zu Besuch weilende Schlägergeselle Mohr aus Frankfurt a. M. in der Wohnung des Maurers Beder dessen 20jährige Tochter durch eine Schuß ins Herz. Der gleiche Schuß durchbohrte auch einem kleinen Kinde, das die Erschossene auf dem Arme trug, den Oberarm. Nach der Tat brachte sich der Mörder mehrere tödliche Schüsse bei.

— Oneglia (Italien), 2. Juni. (Tel.) Die Gräfin Trepolo, die Gattin des Hauptmanns Oggione, die bekanntlich am 8. November den Vorfällen ihres Mannes erschossen hatte, ist vom Schwurgericht freigesprochen worden. Die Freisprechung erfolgte, weil das Gericht der Überzeugung war, daß sie in berechtigter Notwehr gehandelt habe.

— Palermo, 3. Juni. (Tel.) Zwei Inhaftierten eines Gefängnisses kamen wegen eines Stückes Schwarzbrot in Streit; sie forderten sich zum Zweikampf heraus. In Gegenwart von 18 anderen Gefangenen maßen sie die Distanz ab und gingen mit zugespitzten Stäben auf einander los. Im zweiten Gang stürzte der eine mit durchbohrtem Herzen tot nieder. Der andere meldete sich beim Gefängnisdirektor.

— Petersburg, 3. Juni. (Tel.) In der Angelegenheit des großen Juwelendiebstahles bei dem Kaiserlichen Stallmeister Demissow hat die Geheimpolizei den Erzieher der Söhne Demissows, einen Franzosen in Verhaftung, der in Abwesenheit des Elternpaares mit den Söhnen plötzlich in die Schweiz abgereist ist.

— Konstantinopel, 2. Juni. (Tel.) Der Adjutant des türkischen Kriegsministers überbrachte heute dem deutschen Botschafter Frhn. v. Wangenheim 600 Pfund, welche der Sultan

für die Familien der drei Matrosen des Panzerkreuzers „Göben“ gespendet hat, die infolge der bei dem Brande der Tschischlataferne erlittenen Verletzungen gestorben sind.

Brände.

1. Brunn, 3. Juni. (Tel.) In dem Dorfe Housel bei Boskowitz brach gestern nacht ein furchtbares Feuer aus, durch das nahezu das ganze Dorf eingeäschert wurde. Die Flammen fanden an den neben den Wohnungen aufgestapelten Holzvorräten reichliche Nahrung. Ueberdies begünstigte Wassermangel die Ausbreitung des Feuers. In einem Hause, das sehr rasch von den Flammen ergriffen wurde, kamen drei Personen, die sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, ums Leben.

= Bachmut in Donezgebiet, 2. Juni. (Tel.) Seit nachmittags 3 Uhr brennt auf dem Lydiabergwerk der südrussischen Dnjestr Metallurgie-Gesellschaft ein Kohlensticht; da auch der Schachtüberbau brennt, ist die Herausbeförderung der unter befindlichen Kohlenbergleute zur Zeit unmöglich. Ihr Leben ist gefährdet.

= Bachmut (Donezgebiet), 3. Juni. (Tel.) Die gesamte Belegschaft, insgesamt 420 Mann, hat sich durch einen Rebellenschlacht in Sicherheit bringen können.

Unglücksfälle.

= Berlin, 3. Juni. (Tel.) Infolge Versagens der Steuerung raste gestern ein Auto-Omnibus in das Schaufenster eines Herrenkleidergeschäftes in der Prinzenstraße; der angerichtete Materialschaden ist ziemlich beträchtlich; die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

= Triest, 3. Juni. (Tel.) In einer Kreuzung von mehreren Straßenbahn-Linien ist gestern vormittag ein Motorwagen auf den Wohnwagen eines zweiten Straßenbahnzuges gestoßen, wodurch 12 Personen verletzt wurden.

= Brüssel, 2. Juni. (Tel.) In einer elektrischen Fabrik bei Charleroi wurden drei Arbeiter, die mit einem elektrischen Bohrer beschäftigt waren, durch einen elektrischen Strom getötet. Es handelt sich vermutlich um Kurzschluss.

Zum Untergang der „Empress of Ireland“.

= Montreal, 2. Juni. Die Anwälte des Dampfers „Storstad“ offerierten 240 000 Dollars Bonds, um die Aufhebung der Beschlagnahme des Dampfers zu erreichen. Die „Canadian Pacific“ protestierte laut „Trif. Ztg.“ Die Gerichtsanhörung beginnt heute.

= Christiania, 2. Juni. Die heute hier bekannt gewordene Beschlagnahme der „Storstad“ erregt größtes Aufsehen. Die hiesige Reederei ist überzeugt, daß ihr Kapitän und seine Mannschaft schuldlos sind. Nach den vorliegenden Meldungen scheint es bewiesen zu sein, daß der „Storstad“ richtig manövriert habe. Sachverständige meinen, daß der norwegische, mit Kohlen schwer beladene Dampfer zweifellos auch gesunken wäre, hätte er seine Spitze noch länger in dem englischen Schiff gehalten, denn das Gewicht der „Empress of Ireland“ sei zu gewaltig gewesen, als daß der „Storstad“ es lange hätte auszuhalten können. Die Behauptung, der „Storstad“ habe nicht alles aufgegeben, um dem sinkenden Engländer und seinen Passagieren zu helfen, strafe die Tatsache Lügen, daß der „Storstad“ die größte Anzahl der Geretteten an Bord hatte. (Trif. Z.)

= London, 3. Juni. (Tel.) Von 444 Opfern des Schiffsunglücks im Larenstrom sollen bis jetzt erst 90 erkannt werden sein.

Der norwegische Kohlendampfer „Storstad“ soll 10 000 Tonnen Kohlen haben, obwohl er nur für 6000 Tonnen registriert war.

= London, 2. Juni. (Tel.) Lord Mersey, der bereits der Vorsitzende der Untersuchungskommission bei der „Titanic“-Katastrophe war, ist für die Untersuchung, die wegen des Unterganges des Dampfers „Empress of Ireland“ in Kanada stattgefunden soll, zum Vertreter der Regierung ernannt worden.

= Hamburg, 2. Juni. Von den 8 Millionen Mark, mit denen der untergegangene Dampfer „Empress of Ireland“ am englischen Markt versichert war, sind, wie die „Trif. Ztg.“ hört, rund 3 Millionen Mark bei deutschen Gesellschaften rückversichert.

= Paris, 3. Juni. (Tel.) In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften wurde die Katastrophe der „Empress of Ireland“ erörtert. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Mitteilung des bekannten Schiffsbauingenieurs Bertin vorgelegt, in welcher ausgeführt wird, daß die gegenwärtige Verteilung der Schotten nicht die wünschenswerte Bürgschaft für die Sicherheit der Schiffe biete, da die Schotten durch das eindringende Wasser sofort das Gleichgewicht verlore. Diesem Uebelstand könnte jedoch durch den Bau wogerechter Schotten abgeholfen werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Wildpark, 2. Juni. Der Kaiser traf heute abend 6.22 Uhr im Sonderzug, aus Ahlbeck kommend, auf der Fürstenstation Wildpark ein und begab sich in das Neue Palais.

= Wien, 2. Juni. Die Leichenfeier für den verstorbenen Oberpräsidenten Dr. Schwarzhopf findet Mittwoch früh 11 Uhr in der hiesigen Kreuzkirche statt; sodann wird die Leiche nach dem Rittergut Kose übergeführt, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

= Rom, 3. Juni. Vor einer Kommission militärischer Sachverständiger soll demnächst mit den Versuchen des von dem Ingenieur Uffizi erfundenen Apparates zur Entzündung von Explosivstoffen durch geheimnisvolle elektrische Wellen begonnen werden.

T. Paris, 3. Juni. (Privattele.) Einer Meldung des „Newport Herald“ aus Wien zufolge hat sich die Situation zwischen Mexiko und Italien noch weiter verschärft. Immer neue italienische Truppen kommen in Massana an und setzen sich gegen Somarrah in Bewegung.

P. Stockholm, 3. Juni. (Privattele.) Der frühere schwedische Student Ernst Malmberg ist wegen Spionage zugunsten Russlands zu fünf Jahren Strafarbeit verurteilt worden.

T. London, 3. Juni. (Privattele.) Hiesigen Blättermeldungen zufolge soll ein neuer, sehr bedeutender Konflikt zwischen England und Frankreich über China in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. Nach diesem wird das Jangtse-Tal bri-

tische Einflüsse, während sich die französische Einflüsse über Yuna Kwangse Kwei-Tschu und Szeichuan erstreckt.

= Washington, 3. Juni. Im Ackerbaudepartement erklärte ein Beamte unter dem Zimmer des Staatssekretärs Houston fünf anscheinend mit Dynamit gefüllte Kisten mit brennenden Bunten, die er noch rechtzeitig zu löschen vermochte.

Zur Ministerkrise in Frankreich.

= Paris, 2. Juni. In den gemäßigten republikanischen und den nationalistischen Blättern wird die feste Ueberzeugung ausgesprochen, daß Viviani, falls er an die Spitze der Regierung treten sollte, ebenso wie Doumergue genötigt sein werde, am dem Dreijahresgesetz festzuhalten.

Der „Temps“ meint: Präsident Poincaré habe für die Wahl des künftigen Ministerpräsidenten eine ganze Reihe wichtiger Fingerzeige erhalten, so das Beispiel Doumergues, der das Dreijahresgesetz mit einer Treue angewendet habe, in welcher er durch die fünfmonatige Leitung des Ministeriums des Äußern noch bestärkt worden sei.

Das „Journal des Débats“ erklärt, keine Regierung werde bestehen können, wenn sie nicht dafür Sorge, daß das Dreijahresgesetz vor allen direkten und indirekten Angriffen geschützt bleibe. Der Präsident der Republik sei gestern mit seiner Kenner Rede der Dolmetsch der Gesinnung des ganzen Landes gewesen. Seine Worte, die von allen verstanden worden seien, würden eine große Tragweite haben.

Die „Presse“ schreibt: Der Einfall in dem gegenwärtigen Kampfe sei das Dreijahresgesetz. Es sei dieses auch die einzige Frage, auf welche Poincaré Wert lege. Denn als dieses Gesetz unter dem Kabinett Barthou bewilligt wurde, war es offenkundig, daß das Einverständnis des Ministeriums bedeute und daß dabei das ganze Bündnisfrankreich im Spiele war.

= Paris, 3. Juni. Der Präsident der Republik, der heute vormittag dem Leichenbegängnis seines Kollegen von der „Académie française“, Henry Roujon, beiwohnen wird, dürfte erst heute nachmittag seine Besprechungen mit den leitenden Persönlichkeiten des Senates und der Kammer aufnehmen, die er behufs Lösung der Ministerkrise zu Rate ziehen will. Voraussichtlich wird er erst morgen jenen parlamentarischen berufen, der mit der Bildung des Kabinetts betraut werden soll. Man hält es für unzweifelhaft, daß dieser Parlamentarier Viviani sein wird.

= Paris, 3. Juni. Das Kriegsministerium erklärt in einer Note, daß die vom „Temps“ dem Generalstabschef Joffre zugeschriebene Aeußerung, er werde, falls die neue Kammer die Absicht bekunden sollte, zu dem Zweijahresgesetz zurückzukehren, unerschütterlich seine Demission als Generalstabschef einreichen, vollständig aus der Luft gegriffen sei. General Joffre habe weder jehem direkten Vorgesetzten, dem Kriegsminister, noch dem Ministerpräsidenten eine derartige Mitteilung gemacht, wie dies seinen dienstlichen Verpflichtungen entspreche.

Zur Lage auf dem Balkan.

= Athen, 3. Juni. Die griechische Regierung hat den türkischen Gesandten Ghali Bey, der eine Reihe von Beschwerden über Verfolgungen von Mohammedanern in Mazedonien anführte, aufgefordert, sich in die von ihm behaupteten Verhältnisse zu begeben, um sich von der Grundlosigkeit seiner Anklagen zu überzeugen. Ghali Bey ist nun nach Saloniki abgereist.

Aus dem Fürstentum Albanien.

= Durazzo, 2. Juni. Unter Führung des Miriditenkapitäns Daci Gjini sind hier 750 Miriditen eingetroffen.

= Durazzo, 2. Juni. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Es verlautet, daß Kroja von den aufständischen Anhängern Effad Paschas eingenommen worden sei. Bei den Chefs der Mohammedaner in Stutari wurde eine Anzahl türkischer Fahnen entdeckt, die dieser Tage geflucht werden sollten. Die Mohammedaner agitieren hier öffentlich für ein Zusammengehen mit den Aufständischen. Dagegen ist die christliche Bevölkerung bereit, für den Fürsten einzutreten. Effad Pascha soll seine hiesigen Anhänger zu sich befohlen haben. Sie seien auch bereit, zu ihm zu reisen.

= Durazzo, 3. Juni. Ueber die Einnahme von Kruija wird noch gemeldet: Nachdem die Aufständischen die Stadt angegriffen hätten, zogen sich die fürstentumlichen Behörden mit 25 Gendarmen nach kurzem Feuergefecht in die Festung zurück, wo sie belagert wurden. Zu einem neuen Kampf kam es jedoch nicht, sondern die Belagerer schnitten die Stadt von der Wasserversorgung ab. Den Behörden und dreißig Gendarmen wurde freier Abzug gestattet.

= Durazzo, 3. Juni. Morgen geht die Kontrollkommission nach Scial ab, um die Verhandlungen mit den Aufständischen wieder aufzunehmen.

= Wien, 2. Juni. Nach einem Telegramm der „Albanischen Korrespondenz“ aus Valona ist dort das Gerücht verbreitet, daß Kris Hismet, der Führer der Aufständischenbewegung, ermordet worden sei.

In Serbien.

= Belgrad, 2. Juni. In der auf heute einberufenen Sitzung der Stupschina sollte die zweite Lesung der Gesetzesvorlagen über die Verlängerung der Präzedenzpflicht und über die außerordentlichen Heereskredite im Betrage von 122 Millionen Dinar vorgenommen werden. Auf Befehl der Regierung unterbreitete Ministerpräsident Paskich dem König bereits am 31. Mai die Forderung der Regierung, noch vor der definitiven Annahme der Heeresvorlagen das Mandat für die Auflösung der Stupschina und die Durchführung der Neuwahlen zu erteilen. Als der König die Forderung des Ministerpräsidenten bis gestern abend nicht erfüllt hatte, beschloß die Regierung noch bis heute vormittag gegen 10 Uhr zu warten. Da auch diese Frist verstrich, ohne daß die Regierung das Mandat für die Auflösung der Stupschina erhielt, wurde die Sitzung der Stupschina mit der Motivierung bis Freitag vertagt, daß die Regierung verhindert sei, an der Sitzung teilzunehmen.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

= Durango, 3. Juni. Oberst Reys hat mit 600 Mann die Streitkräfte der Bundesstruppen bei Salinas geschlagen und danach auch die von San Louis Potosi gesandten Verstärkungen. Die Bundesstruppen verloren 46 Mann und vier Offiziere. Vierzehn Bundesoffiziere wurden gefangen genommen und hingerichtet. Bei Pines wurde eine Abteilung Bundesstruppen gefangen genommen, wobei auf deren Seite sechzig Mann getötet wurden.

= El Paso, 2. Juni. In einer für die amerikanische Presse bestimmten Erklärung drückt der Rebellengeneral Carranza sein Erstaunen über den anscheinenden Mangel an Verständnis für die Lage in Mexiko und die Haltung der Rebellen aus, den er bei den Vermittlern beobachtet habe, und sagt, die Vermittler scheinen Carranza als quantitat négligeable und als verpflichtet anzusehen, jede bestmögliche von den Vermittlern gefundene Lösung anzunehmen. Er betont, die Rebellen hätten durchaus erfolgreich die Revolution durchgeführt. Ihre Vollenbung würde ihnen den Anspruch auf die formelle Anerkennung durch die übrige Welt geben. Nur die Zerstörung der Eisenbahn hindere sie, binnen einer Woche in die Hauptstadt einzurücken. Er fügt hinzu, die Rebellen würden die mexikanische Frage binnen wenigen Monaten lösen, da sie bereits zwei Drittel des Landes besetzt hätten. Der Führer der Rebellenarmee müsse bis zum Ausgang der Wahlen provisorischer Präsident sein.

= Niagara Falls, 3. Juni. Die mexikanischen Delegierten teilten mit, daß Huerta sich bereit halte, von der Präsidentschaft zurückzutreten. Der Rücktritt werde jedoch erst dann erfolgen, wenn das Land beruhigt worden sei und die kommende Regierung die öffentliche Meinung für sich habe.

T. London, 3. Juni. (Privattele.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Washington ist die mexikanische Krise erneut in ein kritisches Stadium getreten; da der Rebellenführer Carranza, der Schilling Wilsons, die Pläne der Vereinigten Staaten abermals durchquert hat. Er weigert sich nach wie vor, an den Verhandlungen teilzunehmen, während Wilson nicht ohne ihn verhandeln will. Der Erfolg der Konferenz von Niagara-Falls ist unwahrscheinlicher denn je.

= New York, 2. Juni. Nach einer Meldung aus Mazatlan sind in Culiacan im Staate Sinaloa die Pöken ausgebrochen. Die Sterblichkeit in der Garnison der Rebellen soll groß sein.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 3. Juni. Wie amtlich mitgeteilt wird, betragen Ende Mai 1914 die Eintragungen in das Badische Staatsschuldbuch 29 829 700 Mark. Von der vierprozentigen Schuld sind 24 807 300 Mark, von der dreieinhalbprozentigen Schuld 5 018 200 Mark und von der dreiprozentigen 9200 Mark eingetragen. Die Eintragungen auf Grund von Barreinzahlungen belaufen sich seit 1. Januar 1913, d. i. seit Errichtung des Staatsschuldbuchs, auf 5 620 500 Mark.

Karlsruhe, 3. Juni. In der Woche vom 25.-30. Mai wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1651 Stück Vieh, und zwar: 203 Stück Großvieh (53 Ochsen, 52 Küder, 61 Kühe, 37 Färren), 392 Kälber, 987 Schweine, 24 Hammel, 5 Ziegen, 23 Rindlein und 7 Pferde. 15 883 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter von Holland: 3954 Kilo Kalbfleisch.

- Viehhof. Zufuhr: 1429 Stück, und zwar 38 Ochsen, 27 Bullen, 57 Kühe, 61 Färren, 319 Kälber und 957 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gegogen haben (ungeachtet) 93 bis 95 Mk., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 88-91 Mk., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 83 bis 86 Mk.; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 81-83 Mk., vollfleischige, jüngere 78-80 Mk., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 71-74 Mk.; Kühe und Färren: vollfleischige, ausgewästete Färren höchsten Schlachtwertes 88-95 Mk., vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 75 bis 77 Mk., wenig gut entwickelte jüngere Färren 82-87 Mk., mäßig genährte Kühe 69-72 Mk., gering genährte Kühe 61-63 Mk.; Kälber: mittlere Mast- und beste Saugkälber 103-112 Mk., geringere Mast- u. gute Saugkälber 100-108 Mk., geringere Saugkälber 97 bis 105 Mk.; Schweine: vollfleischige Schweine von 100-120 Kilo (200 bis 240 Pfund) Lebendgewicht 58-61 Mk., vollfleischige Schweine von 50-100 Kilo (100-200 Pfund) Lebendgewicht 61-63 Mk. Tendenz des Marktes: bei Rindern und Schweinen langsam, bei Kälbern lebhaft.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 2. Juni 4,35 m (30. Mai 4,38 m) Schusselinsel, 3. Juni morgens 6 Uhr 2,76 m (2. Juni 2,85) Rehl, 3. Juni morgens 6 Uhr 3,52 m (2. Juni 3,59 m) Maxau, 3. Juni morgens 6 Uhr 5,36 m (2. Juni 5,43 m) Mannheim, 3. Juni morgens 6 Uhr 4,96 m (2. Juni 5,14 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 3. Juni

Gartenbauverein, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung, Saal 3, Schremppl. A. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 Uhr Orchesterprobe. Alte Brauerei Prinz. 1. A. Kynologenkub, 9 Uhr Versammlung im Georg Friedrich. Kolosseum, 8 1/2 Uhr Probe im Palmengarten. Nationalstenographenverein, 8 1/2 Uhr Uebungsabend im Bismarckdenkmal. Stenogr.-Verein Stolze-Schren, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Ver. ehem. Prinz Carl-Drag, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Lokal, Birkel 16. Württbl. Kavalleristener, 9 Uhr Monatsversg. Alte Brauerei Birkhoff.

E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenfabrik Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 128. Größtes Spezialgeschäft für Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen.

NIVEA Haarmilch reinigt, kräftigt und erfrischt das Haar und die Kopfhaut. Flasche zu 2 M. für mehrere Wochen ausreichend.

Geschäftliche Mitteilungen.

Große Anziehungskraft üben die durch ihre Subbenachteil Magg's Würste, Suppen und Bouillon-Würfel bekannten Magg's Würste (Waben) aus. So beschäftigt im vergangenen Jahre mehr als 7000 Personen die Fabrikanlagen, deren ausgiebige Einrichtungen allen Anforderungen der Hygiene entsprechen. Einen Beweis hierfür liefert die Bedeutung des Unternehmens, die im Jahre 1913 16 901 091 Kilogramm und 169 155 Pfundungen im Gewichte von 700 430 Kilogramm. Diese Waren wurden mehr als 1700 Waggons zu 10 000 Kilogramm füllten. Aneinandergestellt ergäben die Waggons einen Zug von etwa 16 Kilometer Länge. Um den tiefsten Verkehr zu bewerkstelligen, hat die Bahnverwaltung eine besondere Güterabfertigungsstelle in der Fabrik eingerichtet. Der Besuch wird Interessenten gern gestattet.

Grosse

Wäsche-Weisswaren-Woche

Bis einschl. Samstag

Auslage grosser Posten

Soweit Vorrat

Damenwäsche, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche, Badewäsche, Leinenwaren, Baumwollwaren, Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher, Gardinen, Haushaltwaren

zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Emaille

Küchenschüsseln in 11 Grössen	15 bis 55 ₣
Fleischschüsseln, oval, in 5 Grössen	1.40 bis 2.50
Teller, flach oder tief	Stück 17 20 22 ₣
Kaffeekannen	Stück 80 90 ₣ 1.10 1.25
Tassen u. Becher	Stück 17 ₣
Essenträger, 3teilig	Stück 1.50 2.00 2.40
Sand-, Seife-, Soda-Garnituren	Stück 90 ₣ 1.45 2.10
Mehlfässer	Stück 85 ₣
Toiletten-Eimer mit Ventildeckel	Stück 1.65 2.20
Wasserkannen	Stück 1.10 1.50 1.70 2.00
Waschschüssel, 32 cm	Stück 50 ₣
Nachtgeschirre	Stück 40 50 60 ₣ 1.00
Seifenschalen	Stück 20 ₣ 30 ₣
Kehrschaufeln	Stück 35 ₣
Handleuchter	Stück 20 ₣

Kochgeschirre, Marke Pfeil

Fleischtopfe in 9 Grössen	Stück 45 ₣ bis 2.20
Nudelpfannen in 7 Grössen	Stück 28 ₣ bis 90 ₣
Milchtopfe mit Ausguss, in 5 Größ.	Stück 40 ₣ bis 1.00
Ringtopfe in 5 Grössen	Stück 75 ₣ bis 1.40
Kartoffelkocher in 7 Grössen	Stück 1.50 bis 5.20
Wasserkessel in 6 Grössen	Stück 1.30 bis 2.50
Salatseier	Stück 80 1.10 1.30 1.50
Wasserbecher	Stück 38 48 ₣
Wassereimer 28 cm	Stück 80 ₣

Auch alle übrigen Emaille - Waren sind bedeutend im Preise herabgesetzt.

Holzstoffwaren

Adtsches Fabrikat

Wannen, oval	Stück 2.00 2.75 3.50 4.25
Wannen, rund	Stück 1.40 1.70 2.40 3.20
Küchenschüsseln	Stück 55 ₣ 60 ₣ 90 ₣ 1.15
Wassereimer	Stück 1.65 2.00 2.20
Fenstereimer	Stück 1.00 1.25
Toiletteimer mit Deckel	Stück 2.90 4.00
Wasserkrüge	Stück 1.20 1.50 2.25

Porzellan, weiss

Speiseteller, flach oder tief	Stück 22 ₣
Dessertteller, flach, ca. 19 cm	Stück 16 ₣
Kaffeekannen, groß, aparte Formen	Stück 55 ₣
Milchkannen, dazu passend	Stück 15 ₣
Einzelne Obertassen	Stück 8 ₣
Terrinen ohne Deckel	Stück 35 ₣ 60 ₣ 90 ₣ 1.20
Salatieren, eckig	Stück 30 ₣ 40 ₣ 52 ₣ 80 ₣
Saucieren	Stück 55 ₣ 60 ₣ 80 ₣ 90 ₣
Platten	2 teilig 90 ₣ 3 teil. 1.20
Ein Posten Compotieren	Stück 35 ₣
Ein Posten Kaffeeschüsseln	Stück 20 ₣
Ovale Platten	Stück 28 ₣ 32 ₣ 38 ₣ 45 ₣ 60 ₣
Tassen mit Untertasse	Paar 22 ₣
Tassen mit Untertasse, Goldrand oder Strohmuster	Paar 22 ₣
Dessertteller mit Goldrand oder Strohmuster	Stück 20 ₣
Einzelne Milchkannen, dekoriert	Stück 40 ₣ 60 ₣
Obstservice, 7 teilig, dekoriert	Stück 90 ₣
Kuchenteller, dekoriert	Stück 48 ₣
Milchkannen	Satz = 6 Stück 90 ₣
Kaffeesevice, 9 teilig	2.65 3.25 4.00
Speiseservice, 23 teilig	14.50 17.00

Auch alle anderen Kaffee- und Speise-Service weit unter Preis.

Alluminium

Fleischtopfe in 7 Grössen	Stück 1.60 bis 5.75
Nudelpfannen in 7 Grössen	Stück 90 ₣ bis 2.60
Milchtopfe mit Ausguss in 4 Grössen	Stück 90 ₣ bis 18.—
1 Satz Fleischtopfe mit Deckel, unbord., 5 Grössen	14.00
1 Satz Gaskochtopfe mit Deckel, 5 Grössen	10.75
Salatseier in 3 Grössen	Stück 2.10 2.60 3.85
Wasserkessel	Stück 2.45 2.90
Kaffeekannen	Stück 1.65 2.75 3.20 3.95
Teekannen	Stück 1.90 2.25 2.90
Suppenschüsseln mit Deckel	Stück 85 ₣
Küchenschüsseln, ca. 28 cm	Stück 85 ₣
Essenträger	Stück 85 ₣ 1.10
Schöpf- u. Schaumlöffel	Stück 45 ₣
Backschaufeln	Stück 50 ₣

Touristen-Artikel in großer Auswahl

Haushalt-Maschinen

Fleischhackmaschinen	Stück 2.45 3.20 4.00
Reibemaschinen	Stück 85 ₣ 1.40 1.90
Messerputzmaschinen	Stück 3.50 5.50
Spätzelmühlen (Hühnersdorf)	Stück 1.60 3.—
Buttermaschinen (Hühnersdorf)	Stück 1.35 1.85
Wandkaffeemühlen	Stück 2.45 3.25
Kaffeemühlen, Holz	Stück 1.05 1.40
Eismaschinen (schwed. Fabrikat)	Stück 5.— 6.25 7.—

Gaggenuer Spärbrenner besonders preiswert.

Küchenholzwaren

Gurkenhobel	Stück 30 ₣ 45 ₣ 65 ₣
Krauthobel	Stück 2.25 4.50
Handtuchhalter	Stück 95 ₣ 1.30 1.50
Besteckkasten	Stück 65 ₣ 1.05 1.35
Ein Posten Tablett	Stück 85 ₣
Aermelglättbretter	Stück 38 ₣ 50 ₣ 70 ₣
Bügelbretter	Stück 1.35 2.35 2.80
Waschbretter	Stück 60 ₣ 70 ₣ 80 ₣ 1.00

Glaswaren

Zitronenpressen, groß	Stück 9 ₣
Glasteller, div. Muster	Stück 6 ₣
Fliegenfänger	Stück 15 ₣
Wassergläser, gepreßt	Stück 5 ₣
Wassergläser mit Mattband	Stück 10 ₣
Ein Posten Henkelgläser mit alter Eichung	Stück 10 ₣
Goldrandbecher, groß	Stück 8 ₣
Weingläser, glatt Mathilde	Stück 15 ₣
Weingläser, glatt Hamburg	Stück 18 ₣
Weinbecher mit Schliff	Stück 20 ₣
Compotieren, rund	Stück 10 15 22 35 45 ₣
Compotieren, eckig	Stück 12 15 24 40 50 ₣
Butterdosen, rund und eckig	Stück 40 60 ₣
Kuchenteller	Stück 35 ₣

Einkoch-Apparat „Hertie“ komplett mit Kochbuch, Thermometer und Einkochskala 6.50

Konservengläser für jeden Apparat passend
Einmachkrüge in allen Größen
Einmachtopfe Wurf ca. 4 Liter 42 ₣

Spezial-Ausstellung

von deutschem und böhmischem Kristall
Ausstellung der Cristalleries St. Louis
Preise während dieser Tage bedeutend ermäßigt.

Bürstenwaren

Scheuerbürsten	15 20 30 45 ₣
Schrubber	25 32 45 55 ₣
Staubbesen, graue Borsten	80 ₣ 1.00 1.20
Staubbesen, Rosshaar	2.10 2.75 3.00
Handbesen, graue Borsten	45 55 70 ₣
Handbesen, Rosshaar	85 ₣ 1.05 1.20
Reisigbesen	60 75 ₣ 1.00
Wollbesen	90 ₣ 1.85
Teppichbürsten	30 70 90 ₣
Kleiderbürsten	25 35 45 ₣ bis 5.50
Haarbürsten	45 60 ₣ 1.10 bis 6.00
Wichsbürsten	25 35 60 90 ₣
Closetbürsten	35 45 55 ₣
Nagelbürsten	8 10 20 35 ₣
Topfbürsten, Stahldraht	12 ₣
Fensterleder, engl. Ware	40 55 70 90 ₣
Scheuertücher	18 22 27 30 ₣
Teppichklopfer, extra stark	55 70 ₣
Waschseile	55 90 ₣ 1.20 1.50 2.50
Waschkammern	50 Stück 20 ₣
Waschseife, garantiert 62% Fettgehalt	10 Stück 1.35
Stahlspähne	ca. 500 Gr.-Paket 25 ₣
Bohnerwachs, la Qualität	1 Ko 1.05
Bügelkohlen	Paket 20 ₣

Teppichkehrmaschinen u. Bohnerfchrubber weit unter Preis.

Verzinkte Eisenwaren

Waschtöpfe mit Deckel	40 cm 3.10, 42 cm 3.50
	52 cm 60 cm 75 cm
Ovale Wannen mit Fuß	1.90 2.50 3.75
Wassereimer	Stück 68 80 ₣ 1.20

Komplette Küchen, Putzkommoden u. Eisschränke zu herabgesetzten Preisen.

Steingut

Teller, flach oder tief, glatt	8 ₣
Teller, flach oder tief, gerippt	9 ₣
Obertassen, weiß, groß	7 ₣
Obertassen, bunt, groß	8 ₣
Satz-Schüssel, weiß = 6 Stück	70 ₣
Satz-Schüssel, bunt = 6 Stück	85 ₣
Waschbecken, extra groß, crème	75 ₣
Waschkrüge, extra groß, crème	75 ₣
Waschgarnituren, 4 teilig	1.50 1.90 2.00
Waschgarnituren, 5 teilig	2.75 3.75 4.50
Waschgarnituren, 5 teilig, crème mit Gold	4.75
Tonnengarnituren, 16 teilig	5.00 6.00 6.75
Tonnengarnituren, 22 teilig	11.00 12.00 13.00
Gemüsekasten mit 12 Schubkasten	7.85

Ein Posten zweiteilige f, dekoriert, Fabrikat Villeroy & Boch 4.35

Speiseservice, 23 teilig, mit Goldrand 10.25
Speiseservice, fein dekoriert 13.50 21.00 27.00
Ein Posten Blumenkübel Stück 50 ₣

Auch alle übrigen Wasch- u. Küchen-Garnituren zu herabgesetzten Preisen.

Hermann Tietz.

Von Mittwoch, den 3. bis inkl. Mittwoch, den 10. Juni

Grosser Extra-Verkauf

Damenblusen

in

- | | | | |
|---|------|---|------|
| Nr. 370 Weisse Batist-Bluse
mit Stehkragen und reicher Stickerei | 1.25 | Nr. 957 Weisse Voile-Bluse
en coeur m. Shawlpluquekragen, Pique-Westé
à jour und Faltengarnierung | 5.90 |
| Nr. 372 Weisse Batist-Bluse
mit Stehkragen und Stickerei-Einsätzen | 1.95 | Nr. 348 Weisse Glashatist-Bluse
halsfrei, Plissékragen, bestickt mit Fält-
chengarnierung | 6.90 |
| Nr. 318 Weisse Crepon-Bluse
halsfrei mit Kragen Blendenbesatz | 2.95 | Nr. 934 Weisse Voile-Bluse
en coeur mit à jour-Kragen, à jour und
Faltengarnitur, reich bestickt | 7.20 |
| Nr. 236 Weisse seid. Batist-Bluse
en coeur mit Stickerei und Valenciennes-
Einsätzen, eleg. Knopfgarnierung | 3.60 | Nr. 1012 Wollmousseline-Bluse
farb., in hübschem Dessin | 2.35 |
| Nr. 933 Weisse Voile-Bluse
en coeur mit Umlegekragen und reicher
Garnierung | 4.50 | Nr. 320 farb. Zephir-Bluse
halsfrei mit Stickerei | 2.85 |
| Nr. 563 Weisse Voile-Bluse
mit farb. gestickten Tupfen en coeur,
Westeneinsatz | 5.30 | Nr. 420 gestreifte Crêpe-Bluse
halsfrei mit Umlegekragen, Knopf und
Kordelgarn. | 3.80 |

Blusenkragen

Spachtelkragen	95 78 68 48
Piquékragen	95 78 68 48
Batistkragen	1.35 1.10 95 75

Auf sämtliche nicht
angeführten
Blusen 10% Extra-
Rabatt

Untertailen

amerik. Fasson	1.85 1.55 95
Brüsseler Genre	1.45
imit. Madeirastickerei	1.15

Paul Burchard

Kaiserstr. 143.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 5. Juni d. J., vormittags 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Wechtplatz die Plätze für die kleineren Stände, sowie die Plätze zum Verkauf von Luftballons gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Zusammenkunft in der Durlacher Allee beim Schlachthof.
Karlsruhe, den 2. Juni 1914.
Die Magistratskommission.

Versteigerung.

Freitag, den 5. Juni d. J., vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr beginnend, werden im Auftrage des Freiherrn von Campenhausen, Gänsestraße Nr. 20, im 3. Stadte, wegen Wegzug gegen bar versteigert:
Bücherei: 1 Sofa, 2 Kommoden, 1 Etager mit Spiegel, 1 Kamin, 1 Kaminofen, 3 Spiegel, 1 kleine Kommode, 2 Spielstühle, 2 Nähtische, 1 großer runder Tisch, 1 runder Tisch m. schwarzen Säulen, 1 kleiner, runder Tisch, 2 Nachttische, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 ant. Diplomatenstisch, eingelegt, 1 Sessel, 2 gezeichnete Kleiderchränke, 1 gezeichnete Kommode mit Verschlüssen, — Kabinett: 1 Buffet, 1 Auszugstisch mit 4 Einlagen, 6 gezeichnete, gotische Lehnstühle, 1 Kaminofen, 1 Spielstisch, 3 runde Tischchen, — Schlafzimmer in hell Eichen: 2 Bettstellen mit Kopf und Fußteil, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit weissem Marmor und Spiegelaufsatz, 1 weiszer Spiegel, 2 Sanduhnen, 1 Kamin, — Ferner: 1 Sofa, 6 Polsterstühle, 1 Nähtisch, 1 nussb. Kommode, 2 Klappstühle mit Nimblederbezug, 3 Rohrstühle und 1 Rohrstuhl, 1 Kaminofen, 1 Nachttisch, 6 weisse Stühle, 1 weiszer lackierter Bettstuhl, 2 Waschtische mit Marmor, 1 eich. Mädchenbett, 1 Kleiderkasten, 1 Spiegel, 1 weiszer lack. Kinderbettstätt mit Matratze, 1 Kinderspielstisch, 1 Tischchen mit Stuhl, 1 Kinderdreirad und 1 Schlitten, 6 Paar weisse Fenstergardinen, 1 dreiteil. span. Wand, 1 Teppich und Bettvorlagen, 2 elektr. Stehlampen, 6 elektr. Deckenbeleuchtungen, — Kücheneinrichtung: 1 Buffet, 2 Tische, 1 Geschirregal, 1 Kofenherd mit Rohr, 1 Gasochapparat u. s. w., wozu einladet
B. Kossmann, Auktionator. Tel. 2255.

Anmerkung: Diverse Herren- und Damenkleider, Schuhe und Schuhgeschäfte, sowie die kleinen Haushaltungsgegenstände und dergl., kommen erst in der 2. Versteigerung am Dienstag, den 9. Juni, vorm. 9 Uhr zum Ausbebot. In diesem Tage müssen auch die bereits versteigerten Möbel abgeholt werden.

Damen und Herren finden sehr guten bürgerlichen Mittag- u. Abendisch.
Kraatz Pension, Bürgerstr. 22, II.

Piano
Gelegenheitskäufe.
Eine Anzahl gebrauchte Pianos, zum Teil fast neu, in all. Holzarten à Mt. 250.—, 300.—, 350.—, 400.—, 500.—, 650.— empfiehlt
Chr. Stöhr, Pianofortebauer,
Elektr. Betrieb,
Karlruhe, Ritterstr. II. Tel. 3397.
NB. Bei jedem Piano ein dazu passender Stuhl, Garantie, Lieferung frei nach allen Plätzen.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Damenkostüme Mt. 10,75
Kostümhülle Mt. 1,85 an
Weiße Leinenhülle im. 3,00 an
Weiße u. farb. Blusen 0,95 an
Heine Ledervasen. 0114

Drei Kaffee-, Kakao- und Tee-Tage.

Wir veranstalten während der nächsten 3 Tage 3., 4. und 5. Juni einen
Extra-Verkauf.
Jeder Käufer eines Pfundes Kaffee oder Kakao in der Preislage von Mk. 1.60 an und teurer, sowie eines halben Pfundes Tee von Mk. 1.50 an aufwärts erhält eine geschmackvolle Altsilberdose gratis.
Benutzen Sie diese Gelegenheit, sich von der Preiswürdigkeit unserer Artikel zu überzeugen.
9440

Emmericher Waren-Expedition
Kaiserstraße 152 — Telephon 1500.

Entlaufen
eine rauhaarige Dachskühdin, schwarz mit gelben Abzeichen, auf dem Wege Ittersbach-Pfaffenrot.
Abzugeben gegen Belohnung bei Karl Kappler, Gasthaus „zum Köhle“ in Ittersbach. 9447.21

Prima Speck zum Auslassen das Pfund 0,70
Schmeer das Pfund 0,75
Schweineschmalz das Pfund 0,80
in allen Filialen erhältlich
Gebr. Hensel, Söfler.

Bester Zahler
abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. in bester Qualität. Komme ins Haus.
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

In Privat-Pension Kaiserstr. 38 können einige Herren am
Mittags- u. Abendisch teilnehmen.
929622 2.1
Philippstr. 15, 3. Stad., links.

Süßige Kleidermacherin
nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause.
929598
Philippstr. 15, 3. Stad., links.

Hypothek.
Auf neu erbautes, gut rentierendes Haus, in zentr. Lage, wird zweite Hypothek von 15 000 Mark
per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 929474 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

100 Mark
zu leihen gesucht geg. pünktl. Zins und Rückzahlung.
Gefl. Offert. u. Nr. 929603 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Wela guttillieri. Ehepaar wurde 44 Jahre
altes
Kind,
hübsches blondes Mädchen an Kindesstatt annehmen und unter welchen Bedingungen? Offerten unter Nr. 929118 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht:
Gut erhaltener, großer Eisschrank für Metzger.
Angabe der Größe u. des Preises, Stadler, Waldstr. 75, 5.

Auto,
6/18 PS, N.-U.-G., fast neu u. vollständig, wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens sofort zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nur Selbstinteressenten bitte sich zu wenden an 3578a.3.1

S. Fechenbach,
Wergentheim.

Billig zu verkaufen.
Elektrisches Klavier, Anschaffungspreis 4000 Mt., mit Noten, Piano 750 Mt.
Piano 700 Mt.
Kaffeeschrank 180 x 80 cm.
alles kurze Zeit im Gebrauch, wegen Entbehrlichkeit abgegeben.
Offerten von Liebhabern unter Nr. 9466 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Wegen Aufgabe des Haushalts werden folgende Möbel preiswert verkauft: 1 Buffet, 1 Sekretär, 1 Kleiderkasten, 1 oval. Tisch, 1 Auszugstisch, Kücheneinrichtung, Gasherd mit Tisch, Lampen und andere Haushaltungsgegenstände.
Kaiserstr. 9, 1 Treppe. 929614

Wegen Umzug zu verkaufen:
1 Koffer für Gas u. Elektr., 3 Armaturen, 1 Gaslampe, 1 Gasbadeofen mit Winterheizung, 1 Staffelei, schwarz, 1 Kinderbettstätt, 1 Schulbank, 1 Gartenhäuschen in Eichen zum Verleihen, Rab. Kaiserstr. 30. 929628

Kräftige Wendeltreppe
sofort zu verkaufen. Zu erfragen 929628 Ludwig-Wilhelmstr. 3, part.

(1) Verkauf. (1)
Eine Eismaschine, 9 Liter, mit Schmelzapparat, ein Sportswagen, 2000, eine pol. Kinderbettstätt, ein alt. Kinderwagen, alles sofort billig zu verkaufen. 929621
Schiffenstraße 51, 1. Stad.

2 Damen- und 1 Herrenrad, wenig gebraucht, sowie ein neues Damenrad sind außerst billig abzugeben.
929631
Amalienstr. 491, bei Seimog.

Guterhalt. Stridmaschine, wenig gebraucht, und ein Schnecken-Tisch preiswert zu verfr.
929695
Luisenstr. 67, 2. Stad.

Wenig geb. neuer Herd
billig zu verfr. Ansehen von 12-1 und 6-8 Uhr.
929646
Angartenstraße 39, 2. St.

Komoll

Alkoholfreies Apfelgetränk
erfrischendes
von höchstem Wohlgeschmack, aus reinem Apfelsaft
ohne Essenzen und schädliche Zusätze.
Erzeugnis der **Brauerei Hoepfner**

Komoll

In der Alt- und Mittelstadt:

- Paul Amlang, Amalienstr. 37.
- Fr. Eurb, Kaiserstr. 17.
- Chr. Emmel, Waldstr. 66.
- W. Erb, Sidelpfah, Kaiserstr. 229.
- St. Gsmann, Kaiserstr. 229.
- Fr. Finkebeiner, Kaiserstr. 33.
- K. Friedrich W. Nafst, Jähringerstr. 86.
- Franz Fütterer, Amalienstr. 51.
- S. Gäng, Kaiserstr. 43.
- Ph. J. Hoepfner, Adlerstr. 4.
- H. Jiller, Wwe., Durlacherstr. 69.
- Karl Holl, Kronenstr. 28.
- Gebr. Joff Nafst, Drog., Kronenstr. 28.
- August Kranz, Kaiserstr. 38.
- N. Lang, Drog., Kaiserstr. 69.
- Louis Bauer Nafst, Akademiestr. 12.
- J. Lösch, Drog., Herrenstr. 35.
- Viktor Merkle, Hoflieferant, Kaiserstr. 160.
- Edo Merz, Durlacherstr. 6.
- Jakob Mühlke, Douglasstr. 32.
- H. Odenwald, Fasanenstr. 36.
- H. Pfenniger, Akademiestr. 42.
- G. Richter, Jähringerstr. 77.
- H. Rudloff, Blumenstr. 15.
- H. Sator, Drog., Douglasstr. 8.
- M. Schuster, Amalienstr. 18.
- Gebr. Vetter, Drog., Birkel 5.
- H. v. Veuroth, Söfienstr. 45.
- Ernst Benz, Kaiserstr. 22.
- H. Weisert, Wwe., Durlacherstr. 63.
- L. Zimmer, Adlerstr. 5.

In der Oststadt:

- Josef Armbrücker, Jähringerstr. 13.
- Leop. Bleßing, Karl-Wilhelmstr. 34.
- Bühler, Lachnerstr. 14.
- J. Frühwald, Weichenstr. 16.
- J. Heintzel, Rintheimerstr. 3.
- G. Bach, Ludwig-Wilhelmstr. 9.
- G. Joss, Rintheimerstr. 1.
- G. Kaufmann, Karl-Wilhelmstr. 40a.
- G. Keller, Degenfeldstr. 2.
- K. Klein, Schönfeldstr. 1.
- F. Kölling, Gg.-Friedrichstr. 32.

- Reg. Kubn, Georg-Friedrichstr. 4.
- Ph. Menges, Durlacher Allee 35.
- Wwe. Mohr, Rudolfstr. 4.
- G. Nibel, Karl-Wilhelmstr. 66.
- W. Sauter, Karl-Wilhelmstr. 38.
- W. Steinbach, Gervigstr. 58.
- H. Schwenger, Durl. Allee 45.
- Chr. Trautwein, Sternbergstr. 9.
- Lina Böhrenbach, Sternbergstr. 1a.

In der Süd- und Südweststadt:

- H. Adelmann, Klauereckstr. 47.
- H. Bauer, Berberstr. 57.
- Fr. Braun, Augartenstr. 83.
- H. Daub, Augartenstr. 37.
- H. Dahler, Ettlingerstr. 43.
- G. Deuble, Augartenstr. 24.
- Karl Dietmeyer, Berberstr. 31.
- Chr. Emmel, Luitzenstr. 44.
- Edo Fischer, Kaiserstr. 74.

- Gaisert, Gartenstr. 68.
- H. Grebe, Schützenstr. 36.
- W. Guthörle, Schützenstr. 68a.
- Dan. Herzon, Dammesstr. 28.
- H. Hupp Wwe., Luitzenstr. 24.
- H. Kubn, Schützenstr. 40.
- Hud. Maier, Klauereckstr. 37.
- Heinr. Neff, Boeckstr. 26.
- D. Schenkel, Augartenstr. 56.
- H. Schwindle, Gartenstr. 13.
- E. Scheurer, Klauereckstr. 21.
- Th. Walz, Drog., Auferstr. 17.

In der Weststadt:

- G. Ellinger, Besen-Drogerie, Söfienstr. 123.
- W. Erles, Kriegerstr. 173.
- J. Joff Wwe., Söfienstr. 152.
- August Kranz, Söfienstr. 25.
- Emil Nagel, Draisstr. 1.
- F. Reich, Kaiser-Allee 49.

- Gene Reinhardt, Café z. Gutenberg, Gutenbergpl. 1.
- F. Ries, Dorfstr. 29.
- E. Schuhmacher, Kanonierstr. 1.
- Frau F. Schelling Wwe., Goethestr. 1.

In Mühlburg:

- H. Domas, Lindenplatz 1.
- H. Ebert, Magazstr. 17.
- H. Gräber, Hardstr. 43.
- Kasimir Hartmann, Luitzenstr. 31.
- Karl Holstein, Hardstr. 28.
- F. Speck, Rheinstr. 62.

In Rintheim:

- Job. Duffinger, G. Reichenbacher.
- H. Schwenger, Fr. Walter.
- In Müppurr: Job. Mannsdörfer.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahl der Stadtverordneten betr.

Das Ergebnis der Wahl von 16 Stadtverordneten durch die 1. Wählerklasse auf Grund der Wahlhandlung vom 29. Mai d. Js. ist nach den Feststellungen der Gesamtwahlkommission das folgende:

Es haben Stimmen erhalten:

Die Vorschlagsliste der nationalliberalen Partei	1330 Stimmen.
Die Vorschlagsliste der fortschrittlichen Volkspartei	612 "
Die Vorschlagsliste der sozialdemokratischen Partei	71 "
Die Vorschlagsliste der Zentrumspartei	405 "
Die Vorschlagsliste der konservativen Partei	149 "

Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen 2567.

Nach dem Verhältnis der auf die einzelnen Vorschlagslisten gegebenen Stimmen verteilen sich die zu besetzenden Stellen auf die Listen wie folgt:

Von 16 Stadtverordneten mit Amtsdauer von 6 Jahren entfallen auf die Vorschlagsliste:

der nationalliberalen Partei	9 Stadtverordnete,
der fortschrittlichen Volkspartei	4 "
der sozialdemokratischen Partei	1 "
der Zentrumspartei	2 "
der konservativen Partei	1 Stadtverordneter.

Da die einzelnen Bewerber als gewählt gelten in der Reihenfolge, in welcher sie auf der veröffentl. Vorschlagsliste aufgeführt sind, sind hiernach als Stadtverordnete gewählt, und zwar mit Amtsdauer von 6 Jahren:

1. Moninger Karl, Kommerzienrat, Friedenstr. 1.
2. von Dögelhauser Dr. Adolf, Professor, Geh. Hofrat, Gartenstr. 25.
3. Deines Emil, Architekt, Weinbrennerstr. 2.
4. Stöckle August, Schreinermeister, Kaiser-Allee 64.
5. Peter Karl, Bankdirektor, Kreuzstr. 1.
6. Blum Ernst, Schlossermeister, Baldhornstr. 10.
7. Mittel Dr. Albert, Buchdruckerbesitzer, Jahnstr. 9.
8. Zimmermann Georg, Finanzrat, Seminarstr. 11.
9. Neumann Leopold, Kaufmann, Bismarckstr. 73.
10. Mittel Dr. Richard, Privatier, Südbörsenstr. 24.
11. Neumeister Albert, Bauart, Privatier, Südbörsenstr. 24.
12. Döndler Wilhelm, Asphalt- und Eisenbeton-Geschäft, Körnerstr. 8.
13. Leifer Karl, Hoflieferant, Durlacher Allee 13.
14. Braun Heinrich IV., Landwirt, Breitestr. 91 (Weiertheim).
15. Wehrle Dr. Bernhard, prakt. Arzt, Schloßplatz 16.
16. Weib Wilhelm, Maschinenmeister, Steinstr. 14.

Das Gesamtwahlergebnis ist nunmehr folgendes:

	in der			
	III. Klasse	II. Klasse	I. Klasse	Gesamtzahl
1. Die Liste der fortschrittlichen Volkspartei	708	1048	612	2368
2. Die Liste der konservativen Partei	98	140	149	387
3. Die Liste der nationalliberalen Partei	600	1473	1330	3403
4. Die Liste der sozialdemokratischen Partei	4593	921	71	5585
5. Die Liste der Zentrumspartei	1156	1248	405	2809
Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen	7155	4830	2567	14552

Von 48 Stadtverordneten entfallen:

1. Auf die Liste der fortschrittlichen Volkspartei 9.
2. Auf die Liste der konservativen Partei 1.
3. Auf die Liste der nationalliberalen Partei 15.
4. Auf die Liste der sozialdemokratischen Partei 14.
5. Auf die Liste der Zentrumspartei 9.

- Als Stadtverordnete sind mit Amtsdauer von 6 Jahren gewählt:
1. Abele August, Buchdrucker, Degenfeldstr. 3.
 2. Ball Karl, Oberpostkassener, Waldstr. 20.
 3. Bachmann Friedrich, Hauptlehrer, Kaiser-Allee 51.
 4. Wehrle Martin, Rechnungsrat, Gartenstr. 17.
 5. Blum Ernst, Schlossermeister, Baldhornstr. 10.
 6. Stambel Karl, Schreiner, Waisenstr. 1.
 7. Braun Heinrich IV., Landwirt, Breitestr. 91 (Weiertheim).
 8. Deines Emil, Architekt, Weinbrennerstr. 2.
 9. Döndler Wilhelm, Asphalt- und Eisenbeton-Geschäft, Körnerstr. 8.
 10. Döndler Friedrich, Gehilfenleiter, Körnerstr. 8.
 11. Fischer Wilhelm, Maurermeister, Auerstr. 2 (Müppurr).
 12. Mittel Dr. Albert, Buchdruckerbesitzer, Jahnstr. 9.
 13. Mittel Dr. Richard, Privatier, Südbörsenstr. 24.
 14. Köhler Heinrich, Reviseur, Gottesackerstr. 13.
 15. Krebs Friedrich, Kassierer, Seibelstr. 20.
 16. Neumann Dr. Leo, Rechtsanwalt, Durlacher-Allee 13.
 17. Leifer Karl, Hoflieferant, Durlacher-Allee 13.
 18. Marum Ludwig, Rechtsanwalt, Kaiserstr. 86.
 19. Marschall Eber, Wirt, Rheinstr. 30.
 20. Mees Peter, Kaufmann, Herrenstr. 42.
 21. Moninger Karl, Kommerzienrat, Friedenstr. 1.
 22. Müller Wilhelm, Verbandsbeamter, Aftersweg 76 (Müppurr).
 23. Neumeister Albert, Bauart, Weinbrennerstr. 9.
 24. Neumann Leopold, Kaufmann, Bismarckstr. 73.
 25. von Dögelhauser Dr. Adolf, Professor, Geh. Hofrat, Gartenstr. 25.

36. Peter Karl, Bankdirektor, Kreuzstr. 1.
37. Pfaff Karl, Oberingenieur, Söfienstr. 54.
38. Röhrig Heinrich, Geschäftsführer, Müppurrstr. 2.
39. Sauer Heinrich, Geschäftsführer, Winterstr. 20.
40. Schwab August, Gauleiter, Augartenstr. 93.
41. Egmund Friedrich, Gewerkschaftsbeamter, Baumeisterstr. 52.
42. Stöckle August, Schreinermeister, Kaiser-Allee 64.
43. Strobel Josef, Hauptlehrer, Wilhelmstr. 79.
44. Trautmann Ernst, Oberrevisor, Im Grün 27 (Müppurr).
45. Voller Gustav, Professor, Douglasstr. 9.
46. Wehrle Dr. Bernhard, prakt. Arzt, Schloßplatz 16.
47. Weib Wilhelm, Maschinenmeister, Steinstr. 14.
48. Zimmermann Georg, Finanzrat, Seminarstr. 11.

Die Wahlakten liegen während der nächsten 8 Tage zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 45, öffentlich auf. Etwasige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen binnen 8 Tagen, vom Tage der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des „Tagesblattes“ an gerechnet, beim Bürgermeisteramt oder Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden. 9455

Karlsruhe, den 30. Mai 1914.

Der Stadtrat:
Dr. Hoffmann. Raab.

Bekanntmachung.

Aufgrund des § 22 des Ortstrafengesetzes und der §§ 4 ff. der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortstrafengesetzes betreffend, sollen folgende gleichlautende Gemeindebeschlüsse erlassen werden:

- 1. Schöneher-Straße zwischen Karl- und Gebhard-Straße.
- 2. Karl-Straße zwischen Schneyler- und Reichs-Straße.
- 3. Karl-Straße zwischen Reichs- und Marie-Alexandra-Straße.
- 4. Reichs-Straße zwischen Weiertheimer Allee und Karl-Straße.
- 5. Hohenjoller-Straße zwischen Weiertheimer Allee u. Salier-Straße.

Grundstücke haben der Stadt die Strafenkosten zu erlegen. Es finden die allgemeinen Grundstücke über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafenkosten nach § 22 des Ortstrafengesetzes (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1908) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbewohnten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortstrafengebühren hergeleitet ist.

Die Kostenveranschlagungen, die Listen der beitragspflichtigen Grundstücke, aus denen die Größe der Grundstücke, sowie das Maß ihrer an die Straßen liegenden Grenzen zu ersehen ist, Kopien der Strafenpläne, sowie je ein Abdruck der erwähnten Grundstücke über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafenkosten, liegen bis zum 18. Juni 1914 auf dem Rathaus - Tiefbauamt - zur Einsicht auf. Einwendungen gegen die beabsichtigten Gemeindebeschlüsse wären bei Ausfertigung bis zum 22. Juni 1914 anher geltend zu machen.

Zur Abtunung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unüberbauten Grundstücke sofort nach der Strafenherleitung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Abs. 2 des Ortstrafengesetzes Tagfahrt anberaumt auf den

18. Juni 1914
und zwar bezüglich der Schneyler-Straße auf nachmittags 4 Uhr, Karl-Straße zwischen Schneyler- und Reichsstraße auf nachmittags 4 1/2 Uhr, Karl-Straße zwischen Reichsstraße und Marie-Alexandra-Straße auf nachmittags 5 Uhr, Reichsstraße auf nachmittags 5 1/2 Uhr, Hohenjoller-Straße auf nachmittags 6 Uhr, in den Sitzungssälen des Stadtrats.

Zu dieser Tagfahrt werden die Beteiligten hiermit eingeladen. Bei der Abtunung werden Nichterfahrene und Nichtabstimmende als zustimmend gezählt. 9454

Karlsruhe, den 2. Juni 1914.

Der Stadtrat:
Dr. Paul. Bürger.

Kaufe

zu höchsten Preisen getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Zahngebiß, Fabrikwaren u. M. Friden-berg, Jähringerstr. 28. II. Tel. 3684 im Haus. Volkstare anläut.

Emailherde

der Hofherdsfabrik Mastatt zu bekannt billigen Preisen empfiehlt Vertreter **L. Andauer**, 220659 Schillerstraße 4.

Diwans

Große Auswahl in neuen blauen Diwans v. 35 u. 40 M. an, hoch, mod. Dessins u. 55 M. an. (Keine Fabrikwaren). **Vollmer Möbelhaus Köhler**, Schützenstr. 25. 229705

Ich habe

die beste Verwendung für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel etc. deshalb ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an **J. Stiber**, Markgrafenberg, Jähringerstr. 28. II. Tel. 3684 im Haus. Volkstare anläut.

Erfinder sucht Kapitalisten

zwecks Finanzierung. Offert unter 229641 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Schreibmaschine

in sehr gutem Zustand u. sichbarer Schrift zu sehr billigen Preis, 150 M., zu verkaufen. Offert unter Nr. 229706 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Amugshalter zu verkaufen:

Rußh. Ausziehtisch, Serviertisch, Kobium, eisener Dipl. Schreibtisch fast neues Kobium mit Vergalung, Panneldrett. Des Morgens anzufl. 9449 Stefanienstraße 94, II.

Palast-Lichtspiele

Karlsruhe Herrenstr. 11

Vollständig neuer **Spiel-Plan** von Mittwoch, den 3. bis einschliesslich 5. Juni 1914

„Palast-Lichtspiel-Revue“ - Neuestes a. aller Welt.

Kleine Ursache grosse Wirkung. Urkomisch.

„Das treue Pferd“ Spannendes Drama aus Wild-West.

„Rund um die Vulkangruppe“. Interessante Naturaufnahme.

„Moritz hat Zahnweh“. Posse v. Frau Laura Dormoy. Gespielt von dem beliebten Moritz Prince.

Lachen ohne Ende!

Das Geheimnis einer Nacht. Tieferegreifendes spannendes grosses Drama. 3 Akt.

Einlage. Vorzugskarten haben Gültigkeit. Bitte hier ausschneiden.

Vorzugs-Karte
Inhaber dieser Karte erhält gegen Nachzahlung von 25 Pfg. ein 2. Platz-, 40 „ 1. Platz-, 60 „ Balkon-, 80 „ Sperrsitz-, Mk. 1.— ein Balkonloge- und 1.50 „ Fremdenloge-Billet an der Kasse der Palast-Lichtspiele.

Zum gefl. Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Pferdeverkauf.

Samstag, den 6. Juni d. Js. 11 Uhr vorm., wird in der Jäger-Kaserne zu Rühlhausen i. Gf. Sautheimerstraße, ein zum Reiten nicht geeignetes Remonte-Pferd, Naphtube, 6 Jahre alt, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft. 3553r Jäger-Regiment zu Pferd Nr. 5.

Damen-Haarpflege

Bekannt ist allen Damen mein Spezial-Geschäft für Frisieren, Kopfwaschen, Anfertigung von Haararbeiten, Manicure, elektr. Massage.

Reiche Auswahl bietet mein großes Lager in Parfümerien, Seifen, Kamm- u. Bürstenwaren, Toiletteartikel, Spiegel, Schwämme, Nagelscheren, Haut- u. Haarpflegemittel, Zöpfe und Haarsatzteile.

Beachtenswert ist mein reichhalt. Sortiment in **echt Schildpatt** und sonst. Haarschmuck

Parfümerie 9472
A. Hildenbrand
Erbprinzenstr. 31
Telephon Nr. 3092
Helle, moderne Räume vornehmen Stils.

Billige Möbel.

Schöner 11ur. Glaschrank, weißlack. Kinderstuhl 4 A., Blumenstisch 1.50 u. 3.50 M., 3 Stuhlschläger 2.50 u. 3 M., Nachtsche 4 und 5 A., Waschkommode mit u. ohne Warm- u. an. Sofa, Divan u. Chaise longue von 15 A. Kompl. Betten 25, 40 A., Schreibtisch, 11ur. Schrank 12 A., pol. Gipsmännchen, 2 gl. enal. Betten, Stühle, Tische, Auszugstische, Spiegel, Bilder v. 3 A. weiß. Bett 28 A., Küchenboden 1.20, 1 eig. Bett 5 M. 22969r

Chaiselongue, neu gearbeitet, wird für nur 24 Mark verkauft. Keine Fabrikware. **Vollmer Möbelhaus Köhler**, Schützenstr. 25. 229704.2.1

Neue Nähmaschine, noch nie in Gebt., ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 229640 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Starles Tourenrad, wenig gefahren, billig zu verk. 22963r Schützenstraße 61, Hofstr. 1. St.

Herrenrad
Starles Tourenrad mit Freilauf, beste Marke, sportbill. abzugeben. 229699 Durlacherstr. 93, Hinterb.

Herrenrad, beinahe wie neu, sehr bill. zu verkaufen. 229707 Fr. Gagner, Durlacherstr. 25, III.

Blüchlofa mit 2 Hanteln, noch unbenutzt, zu verkaufen, preiswert zu verkaufen. 229713 Durlacherstr. 113, IV.

Sinderbettstellen
sowie eiserne Bettstellen für Erwachsene enorm billig. 229703 Möbelhaus Berner, Schloßpl. 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Gut erhaltener Pferd ist billig zu verkaufen. 229620 Augartenstr. 77, 4. Etod, rechts.

Aussteuer-Tage

Enorm grosse
Warenmengen

Enorm billige Extra-Preise.

Solide Qualitäten!
Nur solange Vorrat!

Wäschestoffe

Hemdentuch, ca. 80 cm breit, Meter 34,	28,-
Cretonne, solide Qualität, ca. 82 cm breit Meter 54, 48,	42,-
Renforce, feinfädig ca. 80 cm breit, Meter 58, 48,	38,-
Maccoline, ca. 80 cm breit für eleg. Damenwäsche Meter	58,-
Edeltuch, rein Macco ca. 82 cm breit . . . Meter 90,	55,-
Flockcöper, 75-80 cm breit gute Qualitäten Mtr. 78, 58, 48,	38,-
Flock-Piqué, solide Qual., geraut und ungeraut Meter 98, 78, 68,	45,-
Negligée-Satin, 80 cm breit Meter 55,	45,-
Negligée-Damast, 80 cm breit Meter 98, 68,	50,-

Inlett- und Matratzendrell

Bett-Inlett, ca. 82 cm breit Meter 1.50, 1.25, 85,	65,-
Bett-Inlett, ca. 130 cm breit Meter 2.60, 1.85, 1.65,	98,-
Bett-Inlett, ca. 82 cm breit, altgold, grün und blau . . . Meter	1.75
Daunen-Cöper, ca. 130 cm breit altgold, grün und blau . . . Meter	2.95
Matratzen-Drell, ca. 120 cm breit glatt, rot u. rososa gestr., m 1.45	1.25
Matratzen-Drell, 120/140 cm breit mod. Jacquardmstr. Mtr. 2.45, 1.95,	1.65

Bettfedern <small>füllkräftige Qualität, doppelt gereinigt</small>	Pfund	4.10	3.25	2.60
	Weisse und graue Daunen in verschiedenen Preislagen.	1.90	1.75	95,-

Bettwäsche

Kissenbezüge, weiß Cretonne, geb. Stück	75,-
Kissenbezüge, festoniert, aus gut. Cretonne Stück 1.35	95,-
Kissenbezüge, festoniert, imitiert Handarbeit Stück 1.65,	1.45
Kissenbezüge, handfestoniert solide Qualität . . . Stück 2.35,	1.40
Kissenbezüge mit imitierten Klöppeleinsätzen Stück	75,-
Kissenbezüge mit reinlein. Maschinen- Klöppel- od. Stickereieinsätzen Stück 1.95, 1.45, 1.25,	95,-
Parade-Kissen mit reinleinenen Klöppel-Einsätzen u. Spitze od. Stickereien . . . Stück 3.45, 2.95,	2.25
Parade-Kissen m. Hohlsäumen u. Sticker. reich garn. St. 3.75, 2.95,	1.85
Oberbettücher, weiß Cretonne, festoniert, 160/250 cm . . . Stück	2.65
Oberbettücher, festoniert, sehr sol Qual. 160/250 cm Stück 4.50,	4.25
Oberbettücher, handfestoniert 160/250 cm Stück 4.95,	4.50
Oberbettücher mit Einsatz oder Spitze, 160/250 cm Stück	3.95
Oberbettücher mit reinleinenen Maschinen- Klöppel- Einsätzen u. Spitze, 160/250 cm Stück 5.95	4.50
Unterbettücher, Halbleinen oder Cretonne, ca. 150x250 Stück	2.10
Unterbettücher aus gutem Halbl. od. Cretonne 160/225 cm Stück	2.85

Fertige Betten, <small>Oberbettuch und 2 Kissen</small>	4 extra billige Garnituren	I	II	III	IV
		17.50	27.75	32.50	39.50

Tischwäsche

Tischtücher, Jacquard, Halbleinen, ges. 110/130 110/150 130/160 130/200	1.35	1.75	2.10	2.80
Servietten dazu pass., 60/60, 1/2 Dtz. 2.25				
Tischtücher, Jacquard, Halbleinen, ges. 130/130 130/160 130/230	2.65	3.25	4.95	
Servietten dazu pass., 60/60, 1/2 Dtz. 3.25				
Tischtücher, Jacquard, Reinleinen 115/160 130/160 130/200	2.40	3.95	3.10	4.50
Serviett. dazu pass., 60/60, 1/2 Dtz. 4.25, 3.25				
Tischtücher, Damast, Reinleinen gebleicht 130/135 130/160 130/225	4.95	3.95	5.25	4.75 7.25 6.50
Serviett. dazu pass., 60/60, 1/2 Dtz. 5.25 4.95				
Jacquard-Tischzeug, weiß Halbl. 130 cm breit Meter	1.95			
Jacquard-Tischzeug, weiss reinleinen, 130 cm breit Meter	2.45			
Kaffee- u. Teegedecke, mit bunt. Kante, mit 6 Serv. 7.50 5.75 3.85	3.25			
Künstler-Decken, 130/170, sehr geschmackv. Muster 5.50, 4.75,	3.50			
Künstler-Decken, 80/80 cm Stück	1.10			

Einz. Tischtücher	moderne Damastmuster 130/160 cm . . . Stück	2.10
-------------------	---	------

Bettuchstoffe

Cretonne, 160 cm breit Meter 1.45, 1.35, 1.15,	85,-
Bettuch-Halbleinen, 150 cm breit Meter 1.45, 1.25,	95,-
Bettuch-Halbleinen, 160 cm breit Rasenbleiche Meter 1.95	1.65
Halbleinen, 200 cm breit Vollweiß Meter	2.60
Reinleinen, 160 cm breit Meter 2.75,	1.95
Reinleinen, 200 cm breit Meter 4.25,	3.25
Halbleinen, 80 cm breit Meter 78, 68,	55,-
Reinleinen, 80 cm breit Meter 1.25,	1.10

Bettdamaste

Damast, weiß, 130 cm br., seiden-glänz. Qual. Mtr. 1.45, 1.25, 95,	75,-
Macco-Damast, 130 cm breit moderne Muster Meter	1.65
Damast-Brocät, 130 cm breit sehr eleg. Qual., Mtr. 2.75, 2.00,	1.85
Damast, bordeaux, 130 cm breit Meter 1.35 1.15,	95,-
Damast, altgold, 130 cm breit Meter 1.50, 1.25,	95,-
Bett-Cretonne und Satin 80 cm breit, je nach Qual. 58, 48,	32,-
Bett-Cretonne und Satin 130 cm breit Meter 98,	90,-

3 Hohlsaumgarnituren	mit eleganten Stickereien			
	Kissen	2.85	3.25	3.75
	Oberbettuch	6.95	7.95	8.50

Taschentücher

für Damen und Herren

Damen-Batisttücher, mit Appenzeller Handstickerei 1/2 Dtz. 4.20,	2.60
Batisttücher mit Hohlsaum und gestickt. Buchst., 1/2 Dtz. 1.75, 1.25,	95,-
Herrentücher, mit Buchstaben u. Schweizer Stickerei 1/2 Dtzd.	1.75
Herrentücher, Halbleinen, mit handgestickten Buchst., 1/2 Dtz.	2.60
Herrentücher, Reinleinen, mit handgestickten Buchst., 1/2 Dtz.	3.45
Gebrauchstertige Tücher, weiss 1/2 Dutzend 1.25, 95,	75,-
Leinen-Tücher, weiß 1/2 Dutzend 2.65, 2.25,	1.65
Halbleinen-Tücher, weiß 1/2 Dutzend 1.95, 1.75,	1.35
Leinen-Tücher, Bielefelder Leinen, bew. Fabrik. 1/2 Dtzd. 5.25, 4.75,	4.25
Batist-Tücher, weiß, mit Hohlsaum 1/2 Dutzend 1.60, 1.25,	85,-
Leinen-Batisttücher, weiß, mit Hohlsaum 1/2 Dtzd. 2.65,	1.95
Damen-Batisttücher, mit Hohlsaum u. farbigen Kanten 1/2 Dtzd. 1.10,	85,-
Herren-Batisttücher, mit Hohlsaum u. farbigen Kanten Stück 40 30,	20,-
Zephir-Tücher, gute Qualität, mit bunten Kanten . . . 1/2 Dtzd. 1.25,	1.10
Rein-Leinen, mit bunten Kanten, sehr sol. Qualität Stück 95, 70,	60,-

Stickerei-Tücher

Schweizer Stickereitücher mit Hohls. u. best. Ecke, St. 93 75,	30,-
Stickereitücher, mit besticktem Rand und Ecke Stück	45,-
Reinleinen, handfestoniert Stück 1.60, 1.10,	75,-
Echt Madeira, Reinleinen, handfeston. u. handgest. Ecke 1.65, 1.35,	95,-

Herren-Tücher	rein Leinen, mit kleinen Webe- fehlern 1/2 Dtzd. 1.85,	1.65
---------------	--	------

Gläsertücher

Gläsertücher, 40/48 cm breit je nach Breite Meter 38,	22,-
Gläsertücher, 48 cm breit, Reinleinen Meter	60,-
Gläsertücher, gesäumt u. gebänd. 1/2 Dutzend	75,-
Gläsertücher, gesäumt u. gebänd. Halbleinen u. Reinleinen, 1/2 Dtz.	1.60

Toiletten-Tücher	weiss, mit Kante und Inschrift 1/2 Dutzend	95,-
------------------	--	------

4 Spezial-Qualitäten

Cretonne, Renforce, Madapolame

bestes Fabrikat, stark und feinfädig

Coupon à 10 Mtr.	5.75	5.25	4.75	3.95
------------------	------	------	------	------

Handtücher

Drell-Handtücher, grau Meter	25,-
Drell-Handtücher, grau 48 cm breit Meter 45, 35,	28,-
Drell-Handtücher, weiß 48 cm breit Meter 42,	28,-
Drell-Handtücher, grau, 48 cm breit Reinleinen Meter	55,-
Drell-Handtücher, weiß, 48 cm breit Halbleinen Meter 60, 55,	45,-
Gerstenkorn-Handtücher, weiß 48 cm breit Meter 45, 35,	30,-
Gerstenkorn-Handtücher, weiß Halbleinen, 48 cm breit Meter 60,	45,-
Handtücher abgepaßt	
Gerstenkorn-Handtücher, weiß, ges. u. geb., Halbl., 48/100 1/2 Dtz. 3.45,	2.60
Drell-Handtücher, weiß mit bunt gestreift, 46/100 1/2 Dtzd. 2.25,	1.95
Drell-Handtücher, weiß, ges. u. geb. 48/100, Halbl., 1/2 Dtzd. 4.25, 3.25,	2.95
Drell-Handtücher, grau, ges. u. geb. 48/100 1/2 Dutzend 2.60,	2.25
Drell-Handtücher, grau Reinleinen gesäumt und gebändert 1/2 Dtzd.	3.50
Jacquard-Handtücher, Halbleinen ges. und geb. 1/2 Dutzend 3.75,	3.25
Jacquard-Handtücher, Reinleinen ges. u. geb., 50/100 1/2 Dutzend	5.95

Auf diese sämtl. Artikel gewähren wir Rabattmarken.

Echte Brüsseler Tücher sehr geschmackvolle Aus- führung . . . Stück 2.75, 2.25,	1.60
Weisse seidene Tücher mit Hohlsaum Stück 1.45, 1.10, 95,	55,-

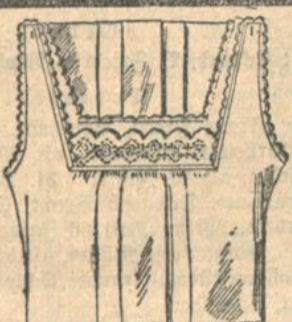
KNOPF

Bettbezüge	Damastbezüge, weiß, eleg. gebd. 130/180 cm Stück 5.75, 4.95, 3.95,	3.25
	Damastbezüge, bordeaux 130/180 cm Stück 4.95,	3.95
	Bettbezüge, farbig 130/180 cm Stück 3.65,	2.95

Aussteuer-Tage

Enorm billige Extra-Preise.

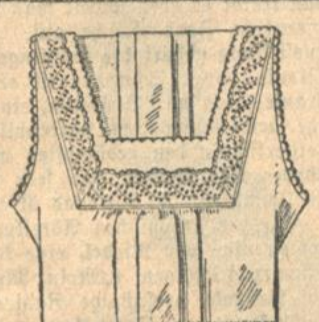
Soweit Vorrat



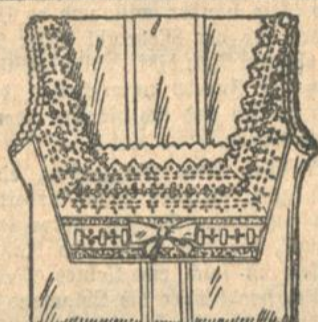
Damenhemd, Renforce, mit guter Stickerei . . . 1.95



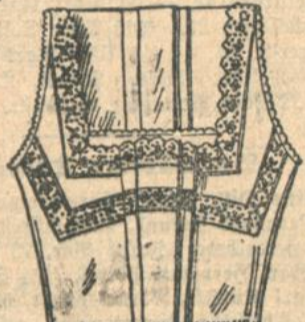
Damenhemd, Renforce, mit Stickerei-Ein- u. Ansatz 2.25



Damenhemd, Renforce, m. Stickerei, wie Abbildung 2.45



Damenhemd, gut. Renforce, m. Seidenschl. u. apart. Stick. 2.75



Damenhemd, sehr eleg. Ausstattung, gute Qualität . . . 3.25



Damenhemd m. Leinen-spitze . . . 2.10



Damenhemd Brüsseler Art . . . 2.75



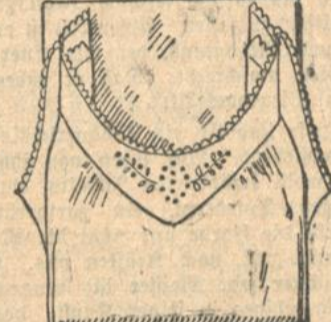
Damenhemd solide Stickerei . . . 3.25



Damenhemd Stickerei und Spitze . . . 3.25

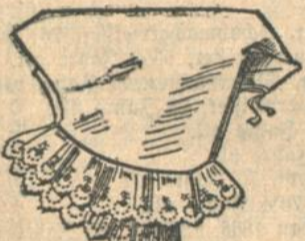


Damenhemd m. Batist-Stickerei . . . 3.75



Damenhemd rumpfgestickt . . . 1.95

PrinzeBrock 7.75



Beinkleid mit schöner Stickerei . . . 1.45



Beinkleid mit breitem Stickerei-Volant . . . 2.10



Beinkleid mit Säumchen und breiter Stickerei . . . 2.25



Beinkleid mit extrabreiter Stickerei und Säumchen 2.45



Beinkleid mit Stickerei, Ein- und Ansatz . . . 2.75



Damen-Jacke, Croise mit faltiger Hohlsaumborte . . . 1.95



Damen-Jacke, Croise mit Fältchen und Stickerei . . . 2.25



Damen-Jacke, schwerer Croise, feston. m. Fältch. 2.75



Damen-Jacke, Renforce, halsfrei mit Stickerei . . . 2.95



Damen-Jacke, ja Renforce mit imit. Handstickerei 3.25



Damen-Nachthemd, halsfrei mit breiter Stickerei 2.75



Damen-Nachthemd rumpfgestickt . . . 2.85



Damen-Nachthemd mit Stickerei und Seidenband 3.75



Damen-Nachthemd, halsfrei, mit breiter Stickerei 4.95



Damen-Nachthemd, Geisha-Form, schöne Stickerei . . . 5.50



Damen-Nachthemd mit reicher Stickereigarnitur 6.25



Untertaile mit Stickerei und Rückengarnitur . . . 0.85



Untertaile mit breiter Stickerei, Seidenband und Rückengarnitur 1.20



Untertaile mit breiter Stickerei, Ein- und Ansätzen . . . 1.50



Untertailen, moderne Form, mit reicher Stickerei, Vorder- u. Rückengarn. 1.60



Untertaile mit aparter Stickerei, vorn und hinten garniert . . . 1.75



Amerikanische Untertaile mit Stäben . . . 1.20

Wir gewähren auf diese sämtl. Artikel **Rabattmarken**

KNOPF

Leih-Bibliothek:
 Monatl. Abonnement M. 1.50,
 Jährl. Abonnement M. 8.50.
 Die Bücher können täglich gewechselt werden.

Im Badischen Kunstverein.

R.F. Karlsruhe, 2. Juni. Einen breiten Raum nehmen diesmal im Kunstverein die Karlsruher Akademiker in Anspruch. Der ganze große Oberlichtsaal ist von ihren Werken angefüllt, und auch die Nebenräume bergen noch das eine oder andere Stück, das aus ihren Kreisen stammt, namentlich die sehr beachtenswerte graphische Abteilung. Man sieht viel hoffnungsvolle Keime sprossen, ein ernstes Suchen und Mühen ist ihnen fast allen gemeinsam. Freilich ist nicht zu verkennen, daß einzelne sich der Meisterschaft, und zwar jeder auf seine Weise, bereits bis auf Handbreite genähert haben, ich nenne Jabottn und Hoffas, während andere noch hart und ernst mit sich ringen müssen, um das ersehnte Ziel zu erreichen, das erworbene Gut mit den eigenen Fähigkeiten in Einklang zu bringen. Das Lernen hört ja für den Künstler so wenig auf wie für sonst einen Menschen, solange er produktiv tätig bleiben will, und es ist gerade dieser Drang nach vorwärts, der aus der Mehrzahl dieser Arbeiten hervorleuchtet und ihnen ihren eigenen Reiz gibt. „Werden ist schöner als Sein“, — wer diesen Satz der Jugend unterschreibt, der wird auch gerne nach ihren Arbeiten greifen und sich die eine oder andere für einen stillen Platz im Hause sichern.

Ueber Jabottn hatten wir schon öfter Gelegenheit, ein Wort zu sagen. So bizarre er sich gibt, erfreuen seine Arbeiten doch immer wieder, wo man ihnen begegnet. Es sitzt Verbe in seinen Pinselstrichen, ein gewisser „Jud“, der von Kraft und Rasse zeugt. Sein „weiblicher Akt“ vor allem ist solch ein kleines Meisterstück, das von Blut und Leben förmlich strömt über die Leinwand hinaus. Jabottn ist kein ruhiger Bildner, der Farbe an Farbe setzt; er schafft im Strudel und wird oftmals Mühe haben, seine starken Impressionen farbig zusammenzuhalten. Ihn interessiert der Mensch, und er geht ihm nach bis in die feinsten Regungen der Nervenhaut, sucht ihn dort „seelisch“ zu fassen. Eigentlich ist er wohl mehr der geborene Radierer und Lithograph, der mit einer geistreichen Linie viele Möglichkeiten umschreibt. Daß er indes auch „gut“ zu malen weiß, zeigt sein „Liegender Akt“.

Anders geartet ist Hoffas, wie Jabottn ein Trübnerschüler, und ihm im Können nicht viel nachstehend. Wir sehen von ihm eine größere Reihe von Bildnissen, meist erzählenden Inhalts, einen an Leib gemahnenden, schnurrigen Totenkopf, ein zartgedämpftes Rosenstilleben u. a. Hoffas liebt die Farbe und nutzt die Möglichkeiten, die sie ihm zum Ausdruck gibt, nach Kräften aus. Es ist unschwer zu erkennen, daß Trübner sein Meister ist; dennoch lebt genug Eigenes und Entwicklungsfähiges in seiner Kunst, das die Hoffnung auf weitere schöne Früchte von diesem „Könner“ befruchtet.

Von dem Bergmalerhülser Hüfmeier sehen wir eine auch mit Landschaft, die namentlich in der Lichtbehandlung viele Feinheiten aufweist. Julius Graf arbeitet mit breitem Pinsel, eine große Ruhe geht von seinem „Hof“ aus; auch die „Hanauer Mädchen“ sind eine erfreuliche Arbeit. Pfefferte zeigt ein großes Bild „Karlsruher Markt“ und einen „Waldweg“, die beide von einem wohlgeschulten Malerauge Zeugnis geben. Der Fehrschüler Otto Graf hat einen welchen Pinselstrich, der ihn sympathisch macht. Sein „französischer Soldat“ ist eine prächtige Leistung; ebenso das Selbstbildnis und die Stilleben. Der große Akt ist noch nicht durchgehend genug farbig beherrscht, um auf die Dauer zu befriedigen; man wird unruhig, doch ist auch hier ein verheißungsvolles Wollen und ein teilweises Gelingen wohl zu konstatieren. Winkler ist mit Landschaften und Stilleben, sowie dem bekannten „Krautler vom Rücken“ gut vertreten.

Bachfeld hat eine kleine stimmungsvolle Landschaft und eine große gehaltvolle Kompositionsskizze „Die Religion“ ausgestellt. Eine eigenartige Herbitz weiß Gutknecht in seinen stilisierten, nicht ungeschönen Landschaften auf; man denkt an die Romantiker, ohne daß man doch von direkter Nachahmung reden könnte. Ita ist ein ausgezeichneter Charakteristiker, seine eingehenden Studentenköpfe atmen Wärme und Leben. Von Hans Müller sieht man ein paar seine farbige Landschaften. Schneider-Blumberg ist mit zwei Bildnissen vertreten, von denen namentlich der alte Mann mit dem Zylinder eine gute Fertigkeit aufweist. Bach zeigt einen Studentkopf à la van Gogh, der nur viel zu dunkel geraten ist. Von Breinlinger sehen wir seine Stilleben. Gerstner ist ein feder Bildniswerker; auch sein

„weiblicher Akt“ verdient Anerkennung. Grethers „alte Bäuerin“ ist eine beachtenswerte Lichtstudie, auch der Halbakt von seiner Hand verspricht gutes, nicht weniger das etwas zu bunt geratene Stilleben. Haas weiß in seinen „Champs Elysees“ die zarte Pariser Luft vorzüglich festzuhalten. Vindemeier brilliert mit flott gemalten Studien. Auch Raquettes Studentenköpfe lassen Gutes für die Zukunft erwarten; die Durchbelebung ist noch nicht tief genug, so ein Kopf kommt noch zu leicht ins Wadeln und fällt einem auseinander. Aber der Anseh ist da; das Streben nach Zusammenhalt und dabei doch großzügige und freie Strichbehandlung geben die Gewähr, daß das Ziel erlangt ist.

Bürger ist ein eigener; sein Selbstbildnis ist frisch begonnen, — aber nicht durchgeführt. Auch die Kompositionsskizze weist einen starken Gehalt auf. Man möchte dem Maler zurufen, „nur weiter, nicht auslassen, bevor nicht auch das Letzte hergegeben ist“. Aber man treibt es eben soweit man kann. Hausmanns Arbeiten weisen „freudliche Farbenfrische“ auf. Zu den erquickendsten Arbeiten der Ausstellung gehört die frühlingshafte Landschaft von Koch, auch das Bildnis seiner Schwester ist eine vielversprechende Leistung. Von Krause sehen wir Stilleben, ein Selbstbildnis (ohne Hand) und ein sehr bemerkenswertes Herrenbildnis. Leonhard wirkt beinahe altmeisterlich in den gedämpften warmen Tönen seines Mädchenbildes. Rhodes Landschaften sind sehr frisch und farbenfreudig, namentlich die Landschaft bei Wildbad ist ein glücklicher Wurf.

In der graphischen Abteilung finden wir hervorragende Radierungen usw. von Nibel, eine kostbare farbige Lithographie von M. Schwarz-Gröningen („Mein Modell“), bravouröse Tuschezeichnungen von Reibholz, großzügige Radierungen von Winkel, dann aber auch die bekannteren Graphikernamen Pfefferte (Radierungen), Schlöcher (glänzende, an Pascin gemahnende Lithographien) und Jabottn (Zeichnung: Akt). W. Meier zeigt Landschaftszeichnungen (darunter eine schöne Ansicht des Freiburger Kaufhauses); weiter sind graphisch gut vertreten: Gutknecht, Köh, Weiß, Raquette (der sich hier durch erstklassige Klarheit auszeichnet) und Vindemeier. Zwei seine Gouachebilder in japanisierender Form zeigt Vol. Schiffmacher.

Die Plastik ist durch die beiden Holzschüler Degenhart (eine eckige Marmorstatuette „Ruhendes Mädchen“, ein reizvolles Kinderrelief in Bronze und das bereits in unserer letzten Besprechung erwähnte Kinderköpfchen in Marmor) und Dietrich (eine netheide feinstmögliche Faunstatue in Kunststein) ansprechend vertreten.

Als Außenreiter seien schließlich noch genannt S. Baur mit einem farbenprächtigen, warmen „Intérieur“, einem lieblichen Vindemeierbild „Mädchen am Spiegel“ (man beachte den frischen Zusammenklang des grünen Kleides mit dem braunen Holzwerk und dem Gegenlag der zarten Blumenblase) und dem bewegten „Fischmarkt“; Daniele Streibinger (als hervorragende Blumen- und Landschaftsmalerin) und Helene Strohmeyer (ein feines Stilleben).

Karlsruher Rudersport.

Karlsruhe, 2. Juni. Die Groß. Regierung hat zur Karlsruher Ruder-Regatta einen Staatspreis verliehen. Dieser, von den Ruderern mit großer Freude begrüßte, begehrteste Ehrenpreis dürfte bei den Wettkämpfen heiß umstritten werden.

Für den ungestörten Fortgang des Trainings ist das günstige Wetter sehr förderlich. Während seit einer Reihe von Jahren „Sturmvoegel“ und „Allemanntia“ stets an der Frankfurter Regatta beteiligt waren, ist dies jetzt nicht der Fall gewesen. Das hat in dem Umstand seine Ursache, daß die Frankfurter Regatta wegen Wasserbauten im Main viel früher als sonst anberaumt werden mußte, und dieser Termin war wegen noch nicht beendeter Trainingsarbeiten neben andern süddeutschen Vereinen auch für die Karlsruher Ruderer verfrüht.

Die erste diesjährige Regatta, auf welcher hiesige Rudervereine starten, ist die Bodensee-Regatta am 14. d. Mts. in Konstanz. „Allemanntia“ wie „Sturmvoegel“ haben zu einer stattlichen Anzahl Achter, Vierer- und Zweierrennen gemeldet. Leider fällt der zweite Achter, zu dem „Sturmvoegel“ neben andern Kennen gemeldet hatte, wegen nicht genügend weiterer Beteiligung aus.

Während die Kennmannschaften eifrigst ihren Trainingsübungen obliegen, die jetzt ihren Höhepunkt erreichen, benutzen die andern

Ruderer das schöne Pfingstwetter zu ausgedehnten ein- und mehrtägigen Wanderfahrten: U. a. sah man „Sturmvoegel“ in Kastatt und Selz mit mehreren Booten, „Salamander“ mit einem flotten Achter in Lauterburg, der „Ademische Ruderklub“ im Bierer usw. Die längste Wanderfahrt haben zwei Vierermannschaften von „Allemanntia“ ausgeführt, die in dreitägiger prachtvoller Ruderfahrt von Basel den Rhein herunter am Pfingstmontag abend wohlbehalten, und von der lieben Sonne dunkelrot gebrannt, in Maxau lebhaft begrüßt, ankamen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung:

2. Juni: Ernst Hamm von Rezingen, Regierungsbaumeister in Freiburg, mit Maria Haas von St. Georgen.

Geburt:

27. Mai: Ehard, B. Friedrich Neufle Kunsthändler.

Todesfälle:

30. Mai: Franz Frank, Schreiner, ledig, alt 17 Jahre; Jakob Weiß, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 69 Jahre; Leopold Schneider, Tagelöhner, ledig, alt 27 Jahre. 31. Mai: Karoline Bredt, alt 28 Jahre, Ehefrau von Friedrich Bredt, Chauffeur. — 1. Juni: Karl Hüttner, Maurer, Witwer, alt 66 Jahre; Elise Höfle, alt 24 Jahre, Dienstmädchen, ledig; Luise Müller, alt 81 Jahre, Witwe von Friedrich Müller, Schlossermeister; Eleonore Schlott, alt 72 Jahre, Witwe von Franz Schlott, Schneider.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 3. Juni: 10 Uhr: Luise Müller, Schlossermeisters-Witwe, Winterstraße 52. — 11 Uhr: Karoline Bredt, Chauffeurs-Ehefrau, Humboldtstr. 25. — 12 Uhr: Sofie Luz, Postsekretärs-Ehefrau, Ruppurstr. 64. — 1/3 Uhr: Karl Hüttner, Maurer, Diakonissenhaus. — 3 Uhr: Albert Weber, Kaufmann, Karlstr. 90. — 1/5 Uhr: Otto Deffari, Privatier, Sofienstr. 30.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach. Julius Dill, Groß. Steuerkommissar. Baghüsel. Leonhard Freund, Bahnhofrestaureur, 64 Jahre alt. Rohrbach bei Heidelberg. Jakob Bär, 73 Jahre alt. Regelsdorf. Karl Hermann Herrel, 49 1/2 Jahre alt. Schapbach. Karl Künzle, Bernetsbauer, 59 Jahre 4 Monate alt. Windenreute. Christina Zimmermann, geb. Schmidt, 76 Jahre alt. Oberschaffhausen a. Kaiserstuhl. Wilhelm Bogatsberger, 73 Jahre alt. Waldkirch. Heinrich Maas, Wagenbauer, 64 Jahre alt. Waldkirch. Josef Feiß, Schützenwirt, 54 Jahre 2 Monate alt. Waldhaus. Otto Krumm Reallehrer in Lörrach, gebürtig von Bannholz, 53 Jahre alt. Schopfheim. Emil Baumgartner, Schuhmachermeister, 76 Jahre alt. Kürnbach. Othmar Meier, Maurermeister, 55 1/2 Jahre alt. Hausen. Johann Georg Grether, Glasermeister, 71 Jahre alt. Kircheln. Johannes Herr, Wagnermeister, 76 Jahre alt. Waldshut. Ernst Grenacher, 12 Jahre alt. Soustetten. Anton Braun, 62 Jahre alt. Mundingen. Joh. Gg. Breithaupt, 75 Jahre alt. Pfullendorf. Gottlieb Wagner, 76 1/2 Jahre alt. Singen. Heinrich Karrer, Veteran 1866, 1870/71, 75 Jahre alt. Vohlingen. Franz Bruder, Schneidermeister, 38 1/2 Jahre alt.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke Nahrung für: Kinder und schwächliche in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen vorausgibt Bilette zu Originalpreisen Friedrich Morlok, Karlsruhe, Karlsriedrichstr. 26. Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

Graziella Röhmlisch bekanntes Gurt-Corset Marke W. & C. macht tadellosh schlank Figur. Unentbehrlich für Damen mit starkem Leib. Alleinverkauf: Corsethaus Imperial Frau O. Rumpf Kaiserstr. 36, Tel. 3024. Rabattsparverein. Versand nach auswärts. Zweiggesch.: Freiburg i. B.

Betragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, zahlr. am besten 3329467.4.2 J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Altes Silber wird zu höchsten Preisen angekauft. 329043 Kronenstr. 18, pt.

Qualität, nicht Preis soll bei der Wahl eines Reifens bestimmend sein. Ein guter Reifen kostet zwar gutes Geld, dafür hält er aber auch länger. Wenn Sie Continental Pneumatik fahren, haben Sie diesen „guten“ Reifen. Sein Weltruf wurde durch Qualität begründet. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha Co., Hannover. Personal 12.000.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte Carl Steinbach Erbprinzenstr. 36, nächst d. Hauptpost. Telefon 3296. Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emallierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit. — Ersatz- und Zubehörsteile billig. — 10.6 Allein-Vertreter: 7628 Stower-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.

Achtung Schreibmach.-Besitzer Reparaturen aller Systeme prompt und billig. 8377* Riedel & Co., Telefon 2979 Adlerstraße 4.

Briefmarken 3430A — Faksimiles. Auswahl bill. Joh. Christmann, Kempten (Bay.)

Bitte beachten Sie Gegen Ratenzahlungen zu den denkbar günstigsten Bedingungen evtl. ohne Anzahlung liefert ein großes Möbelhaus bei Selbstfabrikation kompl. Ausstattungen und Einzelmöbel. Franks - Lieferung. Garantie und reellste Bedienung zugesichert. Strengste Discretion. Offerten unter Nr. 7933 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Konkurrenzlose Reklame bietet höhere Erträge durch Alleinverkauf...

1. Verkäuferin in einem Bekleidungs-Geschäft...

Jüngere Verkäuferin für Schuhgeschäft...

Lüchtliche Verkäuferin branchenmäßig und geschäftig...

Lehrmädchen per sofort gegen anständige Vergütung...

Lehrmädchen sofort gesucht bei sofortiger Bezahlung...

Restaurationskoch tüchtiger, selbständig...

Kassier gesucht für Freitag bis Montag...

Jüngerer Schlosser 20 bis 25 Jahre, gesucht...

Tüchtiger Schlosser gesucht für Drechsel...

Portier verlangt wird energisches...

Leberrfabrik Durlach, Herrmann & Ktilling...

Mann gesucht 45 bis 50 Jahre, ledig...

C. Stellen finden hier und auswärts...

U.S. Jungfer perfekt im Schneidern...

Besseres Fräulein erstl. Kindergärtnerin...

Jg., tücht. Köchin zum absohl. Eintr. gef....

Besseres Mädchen sucht Stellung als Kinder- oder Zimmermädchen...

Tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann...

Fließiges, williges Mädchen für alle Hausarbeiten...

Tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen, auf 15. Juni oder 1. Juli gesucht...

Besseres Mädchen für kleineren Haushalt gesucht...

Mädchen gesucht das etwas kochen kann...

Mädchen für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen per 1. Juli gesucht mit aut. Zeugnis...

Eine Frau oder Mädchen für morgens für einige Stunden...

Putzfrau für tägliche Ladenreinigung...

Suche für Freitag u. Samstag nachmittags eine ehrliche zuverlässige Putzfrau...

Ber sofort gesucht! Junges Mädchen zur Beihilfe im Laboratorium...

Jung. pünktl. Fräulein mit schöner Schrift für Kontorarbeit...

Stellen-Gesuche!!! Bürohilfe!!!

Verh. Mann, Ende 40er, mit la. Zeugnisse...

Bader, 28 Jahre alt, verh., solid u. durchaus gewandt...

Jünger, solider Mann sucht Stellung als Bader...

Fließ. Fräulein wünscht Heimarbeiten im Schneidern...

Besseres Mädchen sucht Stellung als Kinder- oder Zimmermädchen...

Junges, bess. Mädchen, 19 Jahr, welches noch nicht in Stellung war...

Junge Frau, im Waschen und besserer Zimmerarbeit bewandert...

Vermietungen In Offenbura ist ein Hintergebäude für Zigarren-Geschäft...

Laden in bester Geschäftslage Acherns in Bad...

Büro- oder Geschäftsräume in bester Lage der Kaiserstraße...

Scheuer und Stallung für 22 Stück Vieh...

Beierheimer Allee 32 1 Herrschafts-Wohnung mit 6 Zimmern...

Herrschafts-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten...

Kaiserstraße 186 4. Stock, eine geräumige 5 Zimmerwohnung...

Veilchenstraße 7 sonnige 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör...

4 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. für 1. Juli zu vermieten...

Hübische 7707 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. in der Rintheimerstraße...

3 Zimmerwohnung Stöckerstr. 3a, mit großer Veranda...

Kaiserstraße 138, Seitenbau, 9. St., schöne 3 Zimmerwohnung...

2 Zimmerwohnung Hübische Mandarndw. 2 Zimmer, Küche, Keller...

4 Zimmerwohnung mit Balkon, Badzimmer mit Einrichtung...

Wohn- u. Schlafzimmer gut möblert, mit separatem Eingang...

Wohn- u. Schlafzimmer fein möbl., mit Weg. Nr. 45...

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer in feinem Hause...

Gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension...

Gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension...

Gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension...

Gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension...

Gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension...

Gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension...

Apfelgold das beste moussierende Apfel-Getränk. Überall erhältlich. Tel. Durlach Nr. 16.

Schöne Wohnung von 6 großen, hellen Zimmern, Bad, Speisekammer...

Schön möblert. Zimmer mit 2 Fenstern zu 24 Mk. und eines mit Kamin...

Gut möbl. Zimmer (i. Zentrum der Stadt) sofort oder später preiswert zu vermieten...

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Doulasstraße 22, 2. Stock.

Ein gut möbl. Zimmer bei II. Familie in ruhiger Lage sofort oder später zu vermieten...

Gut möbl., sonniges Zimmer mit Klavier sofort oder auf 15. Juni zu vermieten...

Schönes großes Ecker-Zimmer per 15. Juni zu vermieten...

Zwei schöne, unmobilierte, auf die Straße gehende Mansardenzimmer...

Dame oder Herr findet im best. Hause der Südstadt zum 1. Juli gute Pension.

Offerten unter Nr. 229632 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mandlstraße 137, 2. Stock, eine schöne 3 Zimmerwohnung...

Wintheimerstr. 26, 3. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort oder 1. Juli zu vermieten...

Schönenstraße 51 schöne 2 Zimmerwohnung, 2. Stock, an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten...

Schönenstraße 73 ist im 3. Stock eine Mansardenwohnung...

Südenstraße 27, 1. und 2. Stock, in neu erbautem Hause...

Ulfstraße 19 ist der 2. Stock eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung...

Winterrstr. 44a ist schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche...

Winterrstr. 44a ist schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche...

Kronenstr. 6, III, in der Nähe vom Zirkel, ist ein gut möblert. Zimmer per sof. zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Waldstraße 11, III, Wob. ist ein hübsch möblertes Zimmer sofort zu vermieten...

Ladenlokal,

modern und möglicht mit Nebenraum, in bester Geschäftslage...

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Grosser

Waschstoff-Verkauf

Es gelangen während dieser drei Tage grosse Posten **Waschstoffe**, als: Mousselines in Wolle und Baumwolle, Satins, Zefirs, Batiste, Voiles, Cattunes etc.

ausserordentlich billig zum Verkauf.

Baumwoll-Mousselines mit und ohne Borden 48 32	25 $\frac{1}{2}$	Waschleinen imit., uni und gestreift 70 58	35 $\frac{1}{2}$	Satins beste Qualit. für Blusen, Schürzen und Kleider 95 85	65 $\frac{1}{2}$
Baumwoll-Mousselines neueste Dessins in Ia Qual. 65 55	45 $\frac{1}{2}$	Kleiderleinen hübische Streifen und uni 1.35 1.15	95 $\frac{1}{2}$	Foulardines weiche Qual. in aparten Dessins 90	75 $\frac{1}{2}$
Woll-Mousselines neueste Tupfen, Streifen u. Caros, 1.15 95	75 $\frac{1}{2}$	Frotté uni und neueste Streifen 2.50 1.50	1.00	Zefirs und Cattunes für Kleider und Hemden etc 95 75	45 $\frac{1}{2}$
Woll-Mousselines eleg. Qualit. in vorn. Mustern, 1.65 1.35	1.25	Crêpons für Blusen und Kleider 95 65	38 $\frac{1}{2}$	Weisse Zefirs und Stoffe à jours 85 65	48 $\frac{1}{2}$

RESTE u. Coupons in Waschstoffen aller Art

RESTE	Serie I Mousselines- Imitation neueste Dessins Chemise gute Qualität. etc. jeder Coupon ca. 2 bis 3 Meter	75 $\frac{1}{2}$	Serie II Crêpons, moderne Farben Zefirs, Cattunes, Wollmousselines imitiert etc. jeder Coupon ca. 2 bis 4 Meter	95 $\frac{1}{2}$	Serie III Satins, bedruckt Mousselines, neueste Dessins Voile, Zefirs etc. jeder Coupon ca. 2 bis 4 Meter	145			
	Serie IV Wollmousseline u. Imitation, Rips u. Zefirs, weiss Blusenstreifen etc. jeder Coupon ca. 2 bis 5 Mtr.	190	Serie V Kleiderstoffe uni und gemustert Wollmousselines Satins und Foulardines etc. jeder Coupon ca. 2 bis 5 Mtr.	245	Serie VI Wollmousseline elegante Dessins Waschleinen, imit. Zefirs etc. jeder Coupon ca. 2 bis 6 Mtr.	290	Serie VII Weiss Rips-Piqué Weiss Cheviots Wollmousselines mit und ohne Borde. Crêpons etc. jeder Coupon ca. 2 bis 6 Meter	375	Serie VIII Wollmousseline Kleiderleinen Kostümstoffe uni und gemustert Zefirs, Satins etc. jeder Coupon ca. 2 bis 6 Meter

Gleichzeitig zu enorm billigen Serienpreisen

Kleider- und Kostüm-Stoffe

Serie I Kostümstoffe, ca. 130 cm breit, englische Art Cheviot blau und schwarz Wert bis Mk. 1.90 jetzt jeder Meter	125	Serie II Kostümstoffe, ca. 130 cm breit, reine Wolle Kostümstoffe, engl. Art, sowie schwarz und blau, ca. 130 cm breit Wert bis Mk. 3.20 jetzt jeder Meter	190	Serie III Elegante Caros für Kostüme und Kleider ca. 140 cm breit Kostümstoffe, ca. 130 cm breit, neueste Streifen oder uni Wert bis Mk. 4.50 jetzt jeder Meter	275	Serie IV Kostümstoffe, hochmod. Streifen, ca. 130 cm breit Kostümstoffe, hervor- ragende Qualitäten, ca. 130 cm breit, in schwarz und blau Wert bis Mk. 6.75 jetzt jeder Meter	375
---	------------	--	------------	--	------------	---	------------

Ein Posten
Stickerei-Roben
weiss
reich bestickt, in
hübschen Mustern
welt unter Preis
jede Robe

750

Landauer

Mode- und Aussteuer-Haus.